

Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juni 2011



Baden-Württemberg

TBW-Trophy
Verbandstag
Der Bodensee tanzt
Quellenpokal
Neu im Kader

Bayern

Nürnberg steigt auf
LM Hauptgruppe II und
Senioren Latein
Bavarian Dance Days
LM Hauptgruppe
B- und A-Standard

Hessen

Premiere für Profis
Mitgliederversammlung
LM Hauptgruppe
Standard
16-Plus-Pokal

Rheinland-Pfalz

Die Vorsitzenden tagen
Rock'n'Roll-Erfolge

16-Plus-Pokal für die Jugend



Swing & Step erscheint monatlich als eingetragte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern (www.ltvb.de), Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Petra Dres (TBW), Lothar Pothfelder (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Lothar Röhrich (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel
Titelfoto: Straub

IMPRESSUM

**TBW-Trophy
Senioren**

2. Turnier: 09./10. Juli, Öhringen, TanzSportCenter, TSC Rot-Weiß Öhringen

3. Turnier: 05./06. November, Leonberg-Gebersheim, Festhalle TSC Höfingen

4. Turnier: 19./20. November, Sinsheim, Tanzsportzentrum, TSC Rot-Gold Sinsheim (Finale: Einladungsturnier)

Business as usual – alles wie immer

TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II

Alles wie immer - oder doch nicht? Einiges ließ bei der TBW-Trophy der Hauptgruppe und Hauptgruppe II in Karlsruhe darauf schließen, dass alles so ist wie immer. Als da wären:

Das Wetter

Wenn die TBW-Trophy in Karlsruhe im Terminkalender steht, kann man mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgehen, dass das Wetter schön wird. So war es auch in diesem Jahr. Die Temperaturen ließen zwar noch etwas zu wünschen übrig, doch in der Sonne vor dem Bürgerzentrum Süd in Karlsruhe ließ es sich nicht nur aushalten – die eine oder andere Dame legte sogar ihr Turnierkleid zum Trocknen aus. So konnte sie es beim nächsten Turnierstart zumindest wieder halbwegs trocken anziehen, denn nichts ist schlimmer als in ein nasses Kleid zu steigen. Diese Aussage rief sofort die Herren der Schöpfung auf den Plan, die behaupteten, es gäbe noch etwas Schlimmeres: in einen nassen Frack zu steigen.

Die Meldezahlen

Eine Tendenz nach unten hatten die Meldezahlen auch in Karlsruhe. Weniger Meldungen als im letzten Jahr, aber doch deutlich mehr als beim ersten Qualifikationsturnier in



Tanzten in der Hauptgruppe S-Standard am Samstag auf Platz zwei: Alexander Gadenne/Sylvia Gessler. Foto: Dres



Doppelsieger in S-Standard: Fabian Wendt/Anne Steinmann. Foto: Zeiger

Höfingen konnte der Vorsitzende des TSC Astoria Karlsruhe, Dieter Köpf, vermelden. Seine ersten Befürchtungen nach dem Serienstart der Trophy in Höfingen, wo er selbst als Turnierleiter vor Ort war, dass die geringen Paarzahlen auch in Karlsruhe eine Fortsetzung finden würden, hatten sich nicht bewahrheitet. „Die unteren Klassen waren erstaunlich voll“, bemerkte er während des Turniers. So tanzten in den D- und C-Klassen 30 bis 40 Paare, was an frühere Zeiten erinnert und auch gleichzeitig Hoffnung für die Zukunft macht. 498 Paare starteten am Turnierwochenende im Bürgerzentrum, was die Trophy in Karlsruhe in Bezug auf die absolvierten Starts zu einer normal besuchten Trophy-Veranstaltung machte.

Das Catering

Gar nicht durchschnittlich ist das Catering des TSC Astoria Karlsruhe. In Eigenregie wurden sehr gute Speisen zu moderaten Preisen angeboten. Einen Salat mit Putenstreifen und Balsamicodressing bekommt man leider nicht oft angeboten – was jetzt aber kein erhobener Zeigefinger für andere Vereine sein soll. Oft haben diese gar nicht die Möglichkeit, etwas anderes als Würstchen, Maultaschen und Kartoffelsalat anzubieten. Karlsruhe dagegen hat eine Küche und engagiertes Küchenpersonal, davon kann manch

anderer Verein nur träumen. Und dieses Küchenteam hat an diesem Wochenende einiges richtig gemacht, das bewiesen die Verkaufszahlen. „Wir haben weniger Zuschauer, weniger Paare, aber ein Viertel mehr Umsatz in der Küche“, freute sich Küchenchef Mario Öhlinger am Ende des Wochenendes. Zumindest in kulinarischer und damit finanzieller Hinsicht kann der TSC Astoria Karlsruhe sehr zufrieden sein.

Die neuen Sponsoren

Zufrieden ist auch der Schatzmeister des TBW, Uwe Nagel – und mit ihm das TBW-Präsidium und der Trophy-Manager Ralf Ball. Zu den drei Sponsoren – S&G Automobile Aktiengesellschaft, Thierry Ball Balance Coach und H.-J. Dres, Faltschachteln am mehr – gesellen sich in diesem Jahr zwei neue Sponsoren. Supadance und Dance Floor Parkettvermietung haben sich bereit erklärt, die TBW-Trophy finanziell zu unterstützen. So sind auch nach einigen finanzschwachen Jahren die Trainingskostenzuschüsse für die besten sechs der TBW-Rangliste am Ende der Turnierstaffeln gesichert.

Die S-Klassen

Die S-Klassen bleiben weiterhin das Sorgenkind der TBW-Trophy. Doch während landes-



Sie gehören zu den treuesten Besuchern der TBW-Trophy-Serie: Gerald und Katrin Kranewitter vom UTSK Juwel Wattens Foto: Zeiger

weit kaum noch offene S-Klassenturniere angeboten werden und wenn, dann meist ausfallen, fanden die S-Turniere in Karlsruhe fast alle statt. Nur die Hauptgruppe II S-Latein am Sonntag musste mit der Hauptgruppe II A-Latein kombiniert werden. Hier gewannen Marco Randel/Stephanie Blob das Turnier klar mit allen Einsen. Am Tag zuvor sicherten sich Engin Önder/Renata Vanova den Turniersieg in dieser Klasse. Bei der Hauptgruppe S-Latein am Sonntag musste man auf den A-Sieger warten, damit das Turnier mit drei Paaren durchgeführt werden konnte. Die Gewinner der A-Klasse am Sonntag hießen Markus und Verena Noll, die mit diesem Sieg in die S-Klasse aufstiegen und so als „echtes“ S-Paar an den Start gingen. Gewinner der Hauptgruppe S-Latein waren Domenico Franzo/Madita Danek, die auch schon am Samstag den Turniersieg für sich verbucht hatten.

Im Standardbereich ging der Sieg in der Hauptgruppe S am Samstag an Sascha Otto/Janne Vollmer, die Hauptgruppe II S-Standard gewannen Jörg Gutmann/Isabell Matthes. Am Sonntag stand nur ein Name ganz oben, in beiden Klassen gewannen die Berliner Fabian Wendt/Anne Steinmann, die zwischen ihren beiden Starts mit Gutmann/Matthes vor dem Bürgerzentrum saßen und Sonne(nenergie) tankten.

Am Ende des Trophy-Wochenendes mit langen Tagen und kurzen Nächten gab es Sekt für alle Helfer. Dieter Köpf bedankte sich bei den Helfern für den Einsatz und beglückwünschte die gestarteten Paare für die guten Ergebnisse. Dabei verkündete er augenzwinkernd, dass sich alle schon mal für das nächste Jahr in die Helferliste eintragen können, denn dann findet die Trophy für die Hauptgruppe und Hauptgruppe II wieder in Karlsruhe statt.

PETRA DRES



Sieger in der Hauptgruppe A-Latein am Samstag: Alexandre Mössner/Katharina Dahm. Foto: Dres

Sieger Samstag

- Hgr S-St: Sascha Otto/Janne Vollmer, TC Der Frankfurter Kreis
- Hgr A-St: Timon Niedecken/Larissa Bröhmer, Rot-Weiß-Club Gießen
- Hgr B-St: Michael Mudrik/Karolina Gaar, Tanzsportclub TC Nova Gießen
- Hgr C-St: Markus Winter/Yana Rodriguez, TSA d. TUS Stuttgart
- Hgr D-St: Christian Hellwig/Tanja Poh, IATK Suebida Stuttgart
- Hgr S-Lat: Domenico Franzo/Madita Danek, Tanzsportzentrum Calw
- Hgr A-Lat: Alexandre Mössner/Katharina Dahm, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- Hgr B-Lat: Rolf Hohenwald/Sina d'Heureuse, TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr C-Lat: Benno Baumann/Lena Wurst, TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd
- Hgr D-Lat: Philipp Hock/Susanne Kieß, TSA TSG Grünstadt
- Hgr II S-St: Jörg Gutmann/Isabell Matthes, TC Rot-Weiss Casino Mainz
- Hgr II A-St: Gerald Kranewitter/Katrin Kranewitter UTSK Juwel Wattens
- Hgr II B-St: Rafael Kozubal/Julia Roth, TSC Synchron Chemnitz
- Hgr II C-St: Markus Klein/Karin Sölkner, TSC Blau-Grün Wien
- Hgr II D-St: Bastiaan Hovestreydt/Annamarie Udri, TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr II S-Lat: Engin Önder/Renata Vanova, TSC Savoy München
- Hgr II A-Lat: Igor Akalowski/Annett Neumann, Tanzsportclub Casino Dresden
- Hgr II B-Lat: Rafael Kozubal/Julia Roth, TSC Synchron Chemnitz

- Hgr II C-Lat: Georgi Peychev/Katharina Frank, Tanzclub Konstanz
- Hgr II D-Lat: Steffen Keul/Denise Seidemann, 1. TC Ludwigsburg

Sieger Sonntag

- Hgr S-St: Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree-Athen Berlin
- Hgr A-St: Timon Niedecken/Larissa Bröhmer, Rot-Weiß-Club Gießen
- Hgr B-St: Dennis Harres/Katharina Hepp, TSZ Stuttgart-Feuerbach
- Hgr C-St: Markus Klein/Karin Sölkner, TSC Blau-Grün Wien
- Hgr D-St: Christian Vonwirth/Katharina Schreiber, TSA TSG Grünstadt
- Hgr S-Lat: Domenico Franzo/Madita Danek, Tanzsportzentrum Calw
- Hgr A-Lat: Markus Noll/Verena Noll, TSC Rot-Weiß Böblingen
- Hgr B-Lat: Kevin Butsch/Jana Bilenko, TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr C-Lat: Marian Ziemons/Lena Albert, TSC Rot-Weiss Viernheim
- Hgr D-Lat: Andreas Schachner/Mareike Fetzner, TSA d. TSG Weinheim
- Hgr II S-St: Fabian Wendt/Anne Steinmann, TC Spree-Athen Berlin
- Hgr II A-St: Frédéric Jean-und Céline Jean-Prost, Schwarz-Weiß Offenb.
- Hgr II B-St: Rafael Kozubal/Julia Roth, TSC Synchron Chemnitz
- Hgr II C-St: Markus Klein/Karin Sölkner, TSC Blau-Grün Wien
- Hgr II D-St: Bastiaan Hovestreydt/Annamarie Udri, TSC Astoria Karlsruhe
- Hgr II A/S-Lat: Marco Randel/Stephanie Blob, TC Rot-Gold Würzburg
- Hgr II B-Lat: Rafael Kozubal/Julia Roth, TSC Synchron Chemnitz
- Hgr II C-Lat: Georgi Peychev/Katharina Frank, Tanzclub Konstanz
- Hgr II D-Lat: Stefan und Sandra Kohlbecher, Gelb-Schwarz-Casino München

Alle Informationen auch unter www.tbw-trophy.de

Ansprechpartner:
TBW-Trophy-Manager Ralf Ball, Telefon: +49/721/4902506, Telefax: +49/721 - 2032254, Telefon Büro: +49/7043/951779, Fax Büro: +49/7043/952730 Handy: +49/172/6022195 E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

Sieger in der Hauptgruppe S-Latein an beiden Tagen: Domenico Franzo/Madita Danek. Foto: Dres



TBW-Trophy-Serie Hauptgruppe II Hauptgruppe II

3. Turnier: 16./17. Juli, Tübingen, Uhlandhalle, TSC Astoria Tübingen

Es gibt kein Endturnier für die Hauptgruppe und die Hauptgruppe II. Die Ehrung der besten Sechs der Rangliste findet am letzten Tag der Serie, Sonntag, 17. Juli 2011, statt. Voraussetzung für die Ehrung ist die Teilnahme am Sonntagsturnier.

Bühne frei für das
TBW-Präsidium.
Foto: Estler



Neue Vizepräsidenten ohne Wahl

Satzungsänderungen auf dem Verbandstag

Beim Club-GEKA Mannheim fand der 50. ordentliche Verbandstag des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg statt. Bei kühlen Frühlingstemperaturen hieß TBW-Präsident Wilfried Scheible am Nachmittag zahlreiche Vertreter der Vereine im Kath. Gemeinde- und DJK-Sportzentrum willkommen. "Man kann sich auf die karnevalistischen Freunde genauso verlassen wie auf die Tänzer", begrüßte Scheible den Gastgeber und Vorsitzenden des Club-GEKA Mannheim, Rüdiger Klein, und bedankte sich für die gute Organisation und Durchführung.

Am Morgen tagte die Jugendvollversammlung. Zahlreiche Jugendwarte und -sprecher waren nach Mannheim gereist und wurden von Oliver Finger, dem stellvertretenden Jugendwart, begrüßt, da TBW-Jugendwart Gerhard Zimmermann nach der Verlegung des Verbandstages um eine Woche seinen Terminkalender nicht mehr anpassen konnte. Neben den üblichen Punkten auf der Tagesordnung stand auch die Besetzung des vakanten Postens der Jugendsprecherin auf dem Programm. Drei Kandidatinnen stellten sich zur Wahl, die geheim durchgeführt wurde. Die meisten der 63 anwesenden Stimmen erhielt Melissa Finger, die von nun an als Jugendsprecherin im Jugendausschuss vertreten ist. Die beiden nicht gewählten Kandidatinnen, Sabrina Metzger und Madeline Weingärtner, sollen aber im Rahmen der Jugendarbeit mit anderen Aufgaben betraut

werden. „Wenn sich schon jemand meldet und mitarbeiten möchte, dann sollte man ihn auch einbeziehen“, bemerkte Tagungspräsident Uwe Lorenz richtigerweise.

Beim Verbandstag am Nachmittag waren von 263 Vereinen 47 vertreten, das sind 489 von 1518 Stimmen. Nach der Gedenkminute für die im vergangenen Jahr Verstorbenen durfte Wilfried Scheible einige Ehrungen vornehmen. „Normalerweise denken Vorsitzende an ihre Leute. Hier haben die Leute mal an ihren Vorsitzenden gedacht“, leitete er die Ehrung für über 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit ein. Er freute sich, Siegfried Schropp aus Heilbronn mit der TBW-Ehrendadel in Gold auszeichnen zu können. Vier TBW-Sportehrendadeln in Bronze musste er allerdings indirekt übergeben. TCL-Präsidentin Gaby Wulff nahm sie für Christiane Steidle, Daniel Marks, Patrick Rietler und Manuel Weber entgegen, die mit der Formation des 1. TC Ludwigsburg Deutscher Vizemeister und dritter bei der Welt- und Europameisterschaft geworden waren.

Auf der Tagesordnung standen neben den Berichten aus den Ressorts auch die Entlastung des Präsidiums, der Haushalt und Satzungsänderungen. Die Entlastung des Präsidiums erfolgte einstimmig. Bei den Satzungsänderungen mussten zum einen gesetzliche Vorgaben berücksichtigt werden, zum anderen waren es redaktionelle Gründe, die zu

Änderungen führten. Damit nicht bei jeder neuen Fassung des Nada-Codes die Satzung geändert werden muss, wurde das Datum aus dem Text des § 2 gestrichen. Somit gilt die Dopingverordnung in der jeweils gültigen Fassung. § 3 der Satzung wurde wegen der Vorgaben des Gesetzgebers zur Ehrenamtsurlaub angepasst. Die Änderung war bereits im Vorfeld mit dem zuständigen Finanzamt abgeklärt und für gut befunden worden. Die Zustimmung des Plenums erfolgte ebenso einstimmig wie für die folgenden Änderungsanträge. Die §§ 9, 11, 12, 13 und 14 bezogen sich auf eine Namensänderung eines Teils des geschäftsführenden Vorstandes nach § 26 BGB. Der Schatzmeister heißt nun zukünftig Vizepräsident Finanzen, die Schriftführerin nun Vizepräsidentin. Die beantragte Änderung des § 8.2, bei der sich Personen, die in mehreren Vereinen Mitglied sind, entscheiden müssen, welchen Verein sie vertreten, erhielt nicht die notwendige 2/3-Mehrheit und wurde somit abgelehnt.

Zum Abschluss des Verbandstages überbrachte und verlas Vizepräsidentin Heidi Estler die Grüße von TBW-Ehrenpräsident Heinrich Scherer, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte. Nach rund eineinhalb Stunden Sitzung wünschte TBW-Präsident Wilfried Scheible den Anwesenden eine gute Heimreise und einen schönen Restsonntag.

PETRA DRES



Ehrung für über 30
Jahre ehrenamtliche
Tätigkeit: Siegfried
Schropp, Vorsitzender
der ATC Blau-Gold
Heilbronn. Foto: Dres

DTSA-Pokal : Wanderung beendet

Im Jahr 2008 waren es 165 Abnahmen, im folgenden Jahr erstaunliche 376 Abnahmen und 2010 sogar 409 DTSA-Abnahmen. Somit ging der Pokal für die meisten DTSA-Abnahmen zum dritten Mal in Folge an den TC Rot-Weiss Schwäbisch Gmünd. TBW-Breitensportwartin Maritta Böhme überreichte den Pokal bei einer Turnierveranstaltung des Clubs an dessen Vorsitzende Brigitte Disam. Sohn Alexander Disam und seine Partnerin, beide erfolgreiche Trainer B Standard und Latein, freuten sich ebenso über die Auszeichnung. Da der TC Rot-Weiss den Pokal zum dritten Mal ertanzt hatte, darf er ihn nun behalten.

Mit 409 Abnahmen hat der Tanzclub nicht nur 20 Prozent aller Abnahmen im TBW ertanzt. Der TSC Rot-Weiß nützt auch die Möglichkeit, die Urkunden und Abzeichen vorab zu beantragen, sodass sie gleich nach der Abnahme überreicht werden können. Das spart nicht nur Arbeit vor Ort, sondern auch viel Zeit für Maritta Böhme bei der Bearbeitung. Die Breitensportwartin gratulierte herzlich zum Erfolg. Alexander Disam bedankte sich im Gegenzug bei Maritta Böhme für ihren engagierten Einsatz mit einem Blumenstrauß und einer Flasche Champagner. Die Ehrung endete mit den guten Wünschen an das Team und der Hoffnung, dass sie auch weiterhin mit viel Freude beim Einsatz um den Tanzsport dabei sind.

RED



Brigitte Disam (Mitte) freut sich über den dritten Gewinn des DTSA-Pokals, der damit in Schwäbisch-Gmünd bleibt. Foto: privat

Neu im Jugend-ausschuss

Jugendsprecherin
Melissa Finger



Bei der Jugendvollversammlung in Mannheim wurde Melissa Finger zur neuen Jugendsprecherin im Jugendausschuss des TBW gewählt. Sie füllt damit den Posten aus, der nach dem

Rücktritt von Jessica Weinert vakant war.

Melissa Finger ist 18 Jahre alt und besucht das Hebelgymnasium in Pforzheim. In der Jugendbetreuung hat sie schon viel Erfahrung gesammelt. Sie war seit 2007 jedes Jahr als Betreuer der Ferienspaßakademie des Pforzheimer Jugendrings aktiv. 2008 hat sie die Schülermentorenausbildung des TBW absolviert, 2009 die Jugendbegleiterausbildung, die an ihrem Gymnasium vom Land Baden-Württemberg gefördert wurde. Melissa ist gerne mit Freunden unterwegs und hört Musik. Einmal in der Woche ist sie auch als Babysitterin im Einsatz. Sie selbst war auch aktive Turniertänzerin und hat auch schon den Jugendausschuss bei der Betreuung des Jugendkaders unterstützt.

RED / FOTO: PRIVAT

Tanzend ins hohe Alter

Zum vierten Mal veranstaltete der TBW Mitte März einen Wochenendlehrgang an der Sportschule in Ruit, der sich mit diversen Tanzformen für Senioren beschäftigte. Mit der stattlichen Zahl von 33 Teilnehmern/Innen war die Fortbildung sehr gut besucht. Erfreulicherweise interessieren sich auch immer mehr Herren für diese Art zu Tanzen: ein Viertel der Teilnehmer waren Herren!

Freitagabend wurde eine Begrüßungsrunde im geschlossenen Stuhlkreis durchgeführt. Daran schlossen sich Tänze im Sitzen vom leichten bis zum anspruchsvollen Niveau an. Maritta Böhme unterrichtete aber auch Tänze im Kreis, im Doppelkreis, im Block, in der Trioletaufstellung u.v.m. Am Abend saß man gemütlich zusammen und es kam zu einem regen Gedankenaustausch.

Da ein Referent erkrankte, musste kurzfristig eine Lösung gefunden werden, um diesen zu ersetzen. So bestritten Susanne Cäsar und Maritta Böhme gemeinsam den kompletten Samstag. Den krönenden Abschluss machte Susanne Cäsar am Sonntagmorgen. Eine besonders gelungene Choreographie wurde sogar auf You Tube eingestellt, um so vielleicht noch mehr Menschen für diese Art des

Tanzens zu begeistern. Mit 38 Tänzen dürften alle Trainer/Innen erst einmal reichlich Unterrichtsstoff zum Nacharbeiten haben. Werner Krauß hielt alles auf Video fest, damit die Teilnehmer es zum Skript besser nacharbeiten können. Die Mitmachtänze sind aus aller Herren Länder - Gesellschaftstänze, Tänze in der Gasse und vieles mehr sorgten für Abwechslung und sehr viel Freude.

RED

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs „Tanzend ins hohe Alter“. Foto: privat



Die Tanzvögel im Netz

BoTafe – der Bodensee tanzt

Seit Hunderten von Jahren bietet der Bodensee in jedem Frühjahr den Zugvögeln Station auf ihrem Wanderweg und schon seit langem wird keiner mehr ins Netz gelockt. Seit nunmehr 30 Jahren gesellen sich auch Turnierpaare des Tanzsports dazu und nutzen das Bodenseetanzfest als Station auf ihrem Höhenflug durch die Tanzkarriere. Anders als die Vögel gehen sie aber reihenweise ins Netz und können dort bestaunt werden. Gemeint ist hierbei das weltweite Netz, das Internet: www.bodenseetanzfest.de zeigt, wer sich mit wem gemessen hat und welchen Weg die Paare nach dem Aufenthalt am See nehmen werden.

Sechs Vereine richteten das Bodenseetanzfest aus. Die Paare nutzten das letzte Wochenende im März ausgiebig, da an beiden Tagen alle Klassen angeboten wurden. Eine vorab festgelegte Aufteilung der Turniere in Pakete und eine jährlich neue Verteilung dieser Pakete auf die Vereine hat sich bewährt und beschert dem Publikum eine gute Mischung quer durch Standard und Latein und das jeweilige Leistungsspektrum. Die Paare finden in Dornbirn bei Bregenz, in Lindau und Friedrichshafen im Norden und Osten des Bodensees ihre Tanzsäle, und im Westen und Süden fahren sie nach Hagnau bei Meersburg sowie nach Überlingen und Konstanz. Das Wetter an diesem Wochenende war insbesondere am Sonntag dazu angeht, die Tänzer in den Pausen und bei ihren Fahrten zu erfreuen.

Gehen wir einmal um den See und hören, was die Veranstalter berichten. Die Turniertabellen der einzelnen Turniere findet man auf der oben genannten Homepage.

Siegerehrung der Hauptgruppe C-Latein in Überlingen. Foto: Pautsch



Siegerehrung der Senioren I B-Standard in Überlingen. Foto: Pautsch

Der TSC Casino Dornbirn ist stolz darauf, an beiden Tagen als Veranstalter aufzutreten und hatte als Besonderheit die Wettbewerbe für Breitensportpaare im Programm. Die Standard-Turniere wurden gut angenommen, bei Latein kamen allerdings die Hauptgruppen C und D mangels Anmeldungen nicht zustande.

Der tanzclub 75 lindau, der am Sonntag die Hauptgruppen in Latein und die Senioren der S-Klasse am Start hatte, hob den Doppelsieg von Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann aus Sinsheim bei den Senioren I S und II S besonders hervor. Vom benachbarten ATC Blau-Rot Ravensburg, der früher ebenfalls das Bodenseetanzfest mit ausgerichtet hatte, behaupteten sich Dominik Fischer/Heike Harz als sehr erfolgreich in den Hauptgruppen Latein. Am Tag davor fielen die Hauptgruppen B- und A-Latein mangels Masse aus, so dass sie ebenso wie ihre Vereinskollegen Tobias Bach/Jasmin Schwierz nicht antreten konnten. Im starken Feld der

Hauptgruppe A-Latein am Sonntag holten diese sich den sechsten Platz. Im Rahmenprogramm trat das Spitzenpaar der Boogie-Woogie Oldieklasse- Karl-Heinz Pfeiffer/Sabine Baumann vom Rock'n'Roll-Club Friedrichshafen auf.

Der ATC Friedrichshafen (Sonntag) freute sich über das hervorragende Abschneiden der eigenen Paare Susanne und Michael Wölki (Senioren Latein) sowie Jürgen und Katrin Kosch (Senioren II S), die hinter den oben genannten Hick/Lessmann Zweite wurden. Besondere Erwähnung fand das Paar Klaus und Andrea Schmid vom TSC Unterschleißheim, das nach dem Sieg in Senioren II D Standard nach oben strebte und weitere Erfolge in II C und I D erzielte.

Auch die Tanzsportfreunde Meersburg, die am Samstag die von weit her angereisten Paare zu Gast hatten (von Cottbus bis Wien, von Zürich bis München und von Fribourg bis Feldkirch), freuten sich über Erfolge der eigenen Paare. Bei den Senioren I A-Standard kamen Frank Schüssler/Silvia Baur vor heimischem Publikum auf den vierten Platz; Erich und Rosemarie Vollmer waren auswärts erfolgreich. Bei den Senioren II D Standard kamen sie nach einem sechsten Platz am Samstag sogar noch zu einem zweiten Platz am Sonntag in Friedrichshafen. Die Meersburger waren froh über die großartige Mitarbeit ihrer Mitglieder und hatten sogar eigene „Newcomer“ in der Turnierleitung.

Im wunderschön an der Bodensee-Promenade gelegenen Kursaal empfing der TSC Blau-Gold Überlingen. seine Gäste am Sonntag. Helmut und Silvia Holler aus Graz gewannen

die Turniere der Senioren I B und II B Standard wie am Tag davor in Dornbirn. Andreas Havers/Anna Stohr aus Ravensburg trugen den Sieg in der Hauptgruppe C Latein davon. Besonders freute sich der Gastgeber über den Erfolg seines clubeigenen Paares Hans und Inge Kernler, die an beiden Tagen in der Senioren II C-Standard zehn Punkte holten.

An der Grenze zur Schweiz, die zwar Turnierpaare sandte, beim Bodenseetanzfest aber keinen ausrichtenden Verein stellt, ist der Tanzclub Konstanz in der gleichnamigen historischen Stadt zu Hause. Er war einer der Ausrichter für den Samstag und musste beide Latein-Turniere (Hauptgruppen A und B) mangels Zuspruch absagen. Die zeitweise bis zu 150 Besucher bekamen spannende Wettkämpfe im Standardtanz der Senioren zu sehen. Die oben genannten Hick/Lessmann siegten in den Klassen I S und II S Standard. Die Siege in den Klassen I C, II C und III S gingen alle an Teilnehmer aus Österreich. In der Senioren I C gewannen Bernhard und Barbara Baldauf aus Bregenz, in der Senioren II C Walter Korkisch/Elisabeth Radowitsch-Kragl aus Wien. Bei den Senioren III S standen Wolfgang Ebenhoch/Angelika Helweg aus Innsbruck ganz oben. In den Klassen I D Standard siegten Uwe und Silvia Hoffmann und II D Standard waren es Klaus und Andrea Schmid.

Statt des bereits zum Klassiker gewordenen Weinglases erhielten die Sieger weiße Frottee-Handtücher mit dem Logo des Bodenseetanzfests. Wenn man die überwiegend zufriedenen Berichte und das Lob der teilnehmenden Paare recht betrachtet, werden die Zugvögel auch im nächsten Jahr wieder in Begleitung von Turnierpaaren an den See kommen.

RAINER ROSENTHAL

Die Kanne geht nach Karlsruhe

Quellenpokal des Casino Club Cannstatt



Die Sieger: Pavel Zvychayny/Sarah-Sophie Ritz. Foto: privat

„Eine tolle Ballveranstaltung mit einem großartigen Turnier. Wer nicht dabei war, hat einen besonderen Abend verpasst“, zog der Turnierleiter und Vizepräsident des Casino Club Cannstatt, Dominik Flaig, nach dem 41. Quellenpokal Bilanz. 1970 wurde der Quellenpokal das erste Mal ausgetragen und zieht seitdem jedes Jahr mehrere hundert Menschen in seinen Bann. Dieses Jahr fand er Ende März in der Schwabenlandhalle in Fellbach statt und konnte bei frühlingkalten elf Grad ein fast ausverkauftes Haus von knapp 350 Ballgästen vorweisen. Zum Turnier traten neun Paare aus ganz Deutschland an. Das

starke Feld, in dem unter anderem die Fünften der Deutschen Meisterschaft S-Latein, Pavel Zvychayny/Sarah-Sophie Ritz aus Karlsruhe, teilnahmen, begeisterte das Publikum. Bereits in der Vorrunde zeigten die beiden Karlsruher, dass sie die Sieger dieses Abends sein würden. Mit einer technisch sauberen, charismatischen und vor allem schnellen Performance gewannen sie das Turnier klar mit allen Einsen. Platz zwei ging an Johann Deter/Viktoria Aidel aus Stuttgart. Daniel Kanchev/Elena Rodnynskaya aus Darmstadt und Dennis Deisser/Lorena Karolin Finger aus Ludwigsburg folgten auf den Plätzen drei und vier. Das clubeigene Paar Markus Kohler/Vanessa Ambacher überzeugte nach einjähriger Turnierabstinenz mit einer sehr guten Leistung. Sie tanzten rhythmisch sauber, technisch stark, was von den anwesenden Zuschauern mit großem Beifall honoriert wurde. Der fünfte Platz war der verdiente Lohn.

Auch die Showbeiträge waren hochklassig. Die Kindertanzgruppen unter Trainerin Sandra Scholz entzückten das Publikum. Das Jugendstandardpaar Arthur Ankerstein/Vivien Kreiter aus Ludwigsburg demonstrierte eindrucksvoll, wie professionell Tanzsport bereits im Jugendalter betrieben werden kann. Besonders faszinierend war die Darbietung des zweimaligen Weltmeister des Electric Boogaloo Poppin' Hood. Seine Tanzart, in der Knochen scheinbar nicht zum menschlichen Körper gehören, zeigte Körperkontrolle in voller Perfektion. Nicht umsonst wird er auch als knochenloser Man bezeichnet. Mit dem abschließenden Siegestanz Cha Cha Cha ließen Pavel Zvychayny/Sarah-Sophie Ritz den sehr erfolgreichen Frühlingsball um den Quellenpokal ausklingen.

CHRISTIAN FLADDA

Finale

1. Pavel Zvychayny/Sarah-Sophie Ritz, TSC Astoria Karlsruhe
2. Johann Deter/Viktoria Aidel, TSC Astoria Stuttgart
3. Daniel Kanchev/Elena Rodnynskaya, Blau-Gold Casino Darmstadt
4. Dennis Deisser/Lorena Karolin Finger, Tanzsportakademie Ludwigsburg
5. Markus Kohler/Vanessa Ambacher, Casino Club Cannstatt
6. Felix Zadow/Julia Klein, Gelb-Schwarz-Casino München



Siegerehrung beim Quellenpokal. Foto: privat

Neu im Kader

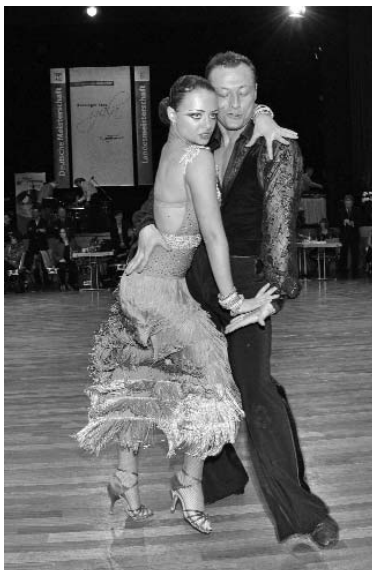
Bundes B-Kader Latein

*Gennady Bondarenko/
Ilona Cutenco,
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim*

Seit Juni 2010 betreten sie gemeinsam das Parkett. Bei den deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S-Latein erreichten sie das Semifinale und belegten als Anschlusspaar ans Finale Platz sieben. Mit diesem Ergebnis wurden sie in den Bundes B-Kader Latein berufen.

Ilona tanzt seit ihrem neunten Lebensjahr, Gennady hat das Tanzfieber mit 14 gepackt. Beide waren bereits mit anderen Partnern sehr erfolgreich. So kann Ilona auf zahlreiche Landestitel im TBW zurückblicken, ebenso war sie Süddeutsche Meisterin Kombination bei den Junioren und in der Jugend. Dazu kommen Final- und Semifinalteilnahmen bei Deutschen Meisterschaften und internationalen Turnieren. Gennady war mehrfacher Norddeutscher Meister sowie Final- und Semifinalist bei Deutschen und internationalen Meisterschaften. Auf sich aufmerksam gemacht haben beide zusammen bei den German Open Championships 2010. Bei ihrem ersten großen Turnier in Deutschland erreichten sie bei den Rising Stars Latein auf Anhieb das Finale und belegten Platz vier.

Zum Thema Lieblingstänze hat Gennady eine klare Vorstellung: „Ich mag sie alle.“ Ilona dagegen bevorzugt die Rumba: „Hier kann ich meinen Gefühlen freien Lauf lassen.“ Ihre



*Gennady Bondarenko/Ilona Cutenco.
Foto: Zeiger*



*Ilia Russo/Marina Sergeeva.
Foto: Zeige*

Vorbilder können sie ebenso klar eingrenzen, Gennady nennt Franco Formica, Ilona strebt Olga Müller-Olmetchenko nach. Freie Zeit neben dem Training bleibt ihnen nur wenig, Ilona nutzt sie, um mit Freunden zu entspannen oder um Fitnesstraining zu betreiben.

Auf die wichtigsten Turniere wollen sie sich nicht festlegen, aber die schönsten Turniere für sie sind die German Open Championships und der Goldstadtpokal. Hier schätzen Gennady und Ilona die besondere Atmosphäre und die für diese Turniere typische Stimmung. Sie selbst möchten sich als Tänzer weiter entwickeln und hoffen, dass die mit ihrem Tanzen den Menschen eine Freude machen können.

Bundes B-Kader Latein

*Ilia Russo/Marina Sergeeva
TSC Baden-Baden*

Sie tanzen erst seit November 2010 zusammen und seit dieser Zeit auch für Deutschland, doch bei den deutschen Meisterschaften der Hauptgruppe S-Latein haben sie bereits das Semifinale erreicht und Platz zwölf belegt. Dafür wurden sie in den Bundes B-Kader Latein berufen.

Beide tanzen, seit sie fünf Jahre alt sind, und tun auch nur das. Dabei kann die 21-jährige Marina bereits mit großen Erfolgen aufwarten. Mit ihrem früheren Partner Roman Kovgan war sie für Russland zweimal Weltmei-

ster in der Jugend und einmal bei den Junioren II. Auch ein Europameistertitel bei der Jugend ist in ihrer langen Reihe der Erfolge zu finden. Dazu kommen noch vier russische Meistertitel. Der 24-jährige Ilia kann mit einem weißrussischen Meistertitel und einem slowakischen Vizemeistertitel bei den Amateuren aufwarten.

Während sich Marina bei ihren Vorbildern auf Anna Bezikova und Karina Smirnov festlegt, möchte sich Ilia auf kein Vorbild festlegen. Auch bei den Lieblingstänzen ist das so. Marina mag die Rumba, weil sie ein Tanz über das Leben ist und eine Geschichte erzählt. Ilia dagegen hat keinen besonderen Lieblingstanz und mag alle.

Das Kadertraining ist für beide sehr wichtig, da sie hier mit den besten Trainern arbeiten können und ihre Qualitäten weiter ausbauen wollen. Ebenso versuchen sie, ihre tänzerischen Qualitäten durch das Training mit den besten Trainern zu verbessern. Sie schätzen die Zusammenarbeit mit dem Partner und haben Respekt voreinander. Dabei konzentrieren sie sich auf große Ziele, wie z.B. Deutsche Meisterschaften, da sie sich hier mit der nationalen Konkurrenz messen können und die German Open Championships, da sie bei diesem wichtigen Turnier auf die internationale Konkurrenz stoßen.

Sie wünschen sich, dass alle, die direkt oder indirekt mit dem Tanzen zu tun haben, Spaß und Freude am Tanzen haben. Sie hoffen, dass sich alle Ziele setzen und diese auch erreichen. Einen Tipp für alle haben sie noch: „Glaubt an euch selbst und geht den Weg bis zum Ende.“



*Andreas Cibis/Victoria Kleinfelder.
Foto: privat*

Bundes C-Kader Latein

*Andreas Cibis/
Victoria Kleinfelder
TSZ Stuttgart-Feuerbach*

Sie waren bereits im D/C-Kader Latein. Mit Platz 18 bei der deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Latein wurden sie in den C-Kader berufen. Die gebürtige Russin begann schon sehr früh mit dem Tanzen, bereits mit zehn Jahren stand sie auf dem Parkett. Andreas, der in Polen zu Welt kam, ist dagegen ein Spätstarter. Er nennt als Beginn seiner tanzsportlichen Karriere das Jahr 2003. Beide sammelten bereits mit anderen Partnern Erfahrung. So wurde Andreas mit Olga Woltschanski 2007 Vizelandesmeister der Hauptgruppe A-Latein, Victoria erreichte mit Kirill Ganopolksy beim IDSF International Open in Liège die 24er-Runde. Seitdem steigen sie auf der Erfolgsleiter immer weiter nach oben. 2010 waren sie bereits in der 24er Runde der Austrian Open Rising Stars Latein vertreten. Im Februar 2011 freuten sie sich über das Semifinale beim Ranglistenturnier in Düsseldorf. Im selben Monat waren sie zum ersten Mal in Finale der Landesmeisterschaft S-Latein

Neben dem vielen Training bleibt ihnen nicht mehr viel Zeit, andere Dinge zu unternehmen. So zeichnet Victoria gerne. Außerdem ist sie Jugendwartin beim TSC Rot-Weiß Club Böblingen. Mit Motivation, Fleiß, der Liebe zum Sport und viel Training versuchen sie weiterhin, ihre tänzerischen Leistungen zu verbessern. Dazu gehört auch das Kadertraining, bei dem sich „in regelmäßigen Abständen gute Paare treffen, um sich gemeinsam



Maxim Stepanov/Viktoria Konstantinova. Foto: Dres

zu entwickeln.“ Ihr Ziel ist, neben dem gemeinsamen sportlichen Erfolg, Respekt und Anerkennung zu erlangen, ohne dabei ihre Individualität aufzugeben. Das nächste große Turnier ist für sie German Open Championships. Hier wollen sie das Ergebnis der deutschen Meisterschaft in einem internationalen Feld bestätigen.

Bundes C-Kader

*Maxim Stepanov/
Viktoria Konstantinova
Schwarz-Weiß-Club Pforzheim*

Sie gehen seit Oktober 2010 für den TBW an den Start. Seit dieser Zeit haben Maxim Stepanov/Viktoria Konstantinova bereits mit vielen Erfolgen auf sich aufmerksam gemacht. Als deutsche Vizemeister der Jugend A-Latein wurden sie in den Bundes C-Kader berufen.

Maxim tanzt seit 2001, Viktoria ist seit 2002 aktiv. Die beiden Schüler haben schon mit anderen Partnern Erfolge gesammelt. Maxim startete, obwohl altersmäßig noch Junioren II, mit Anastasia Sawision in der Jugend, da sie älter war. Viktoria war 2010 russische Vizemeisterin über Zehn Tänze bei den Junioren II. Gemeinsam eilen sie von Erfolg zu Erfolg. Zahlreich erste Plätze und Finalteilnahmen bei IDSF-Jugendturnieren unterstreichen ihre Klasse. Als Finalisten im Einladungsturnier Jugend beim Goldstadtpokal 2011 reisten sie als Favoriten zur Landesmeisterschaft, die sie klar gewannen. Als deutsche Vizemeister qualifizierten sie sich für die internationalen Wettbewerbe. Bei den Europameisterschaften erreichten Maxim und Viktoria als bestes deutsches Paar Platz zehn.

Maxim und Viktoria haben große Vorbilder. Sergey Surkov, Donny Burns und Alan Tornberg stehen auf seiner Liste. Sie eifert Anna Melnikova und Karina Smirnov nach. Bei den Lieblingstänzen sind sie sich einig: grundsätzlich mögen sie alle Tänze, aber besonders Paso doble und Rumba. In diesen Tänzen können sie als Paar ihre Emotionen besser darstellen und vertanzen. Wenn sie nicht tanzen, haben sie unterschiedliche Interessen. Viktoria lernt gerne Fremdsprachen, Maxim geht lieber ins Kino oder trifft sich mit Freunden.

Tänzerisch möchten sie sich weiter verbessern und das bestmögliche aus sich herausholen. Bei ihren vielen Auslandsturnieren freuen sie sich immer, neue Bekanntschaften zu schließen und ihren Freundeskreis zu vergrößern. Auch das motiviert sie, weiter zu trainieren und die Kadertrainings zu besuchen, um sich mit den Top-Paaren zu treffen. Hartes und diszipliniertes Training sind für sie

genauso selbstverständlich wie die Teilnahme an internationalen Turnieren, um in der Rangliste weiter nach oben zu steigen.

Die Aufsteiger

Markus und Verena Noll

Altersmäßig tanzen sie noch Jugend, doch als A-Klassenpaar dürfen sie in der Hauptgruppe A-Latein ebenfalls starten. Mit dem Sieg in der Hauptgruppe A-Latein bei der TBW-Trophy holten sich die Geschwister Markus und Verena Noll vom TSC Rot-Weiß Böblingen die letzte Platzierung und stiegen in die Hauptgruppe S-Latein auf.

Ihr erstes gemeinsames Turnier bestritten die Geschwister im Jahr 2005. Sie starteten in der Junioren I D-Latein, stiegen aber bereits nach einem halben Jahr in die C-Klasse auf. Platz zwei bei Hessen tanzt in der Junioren II C-Latein im Mai 2007 brachte ihnen den Aufstieg in die Junioren II B-Latein. Als Doppelstarter in der Jugend gewannen sie das B-Lateinturnier im November 2008 im Rahmen des Baltic Youth Open und durften von nun an in der A-Klasse starten.

Diese Erfolge sind umso erstaunlicher, als Verena erst 14 Jahre alt ist. Die Schülerin besucht das Lise Meitner-Gymnasium, eine Ganztagschule mit Musikfach. Neben dem Tanzsport spielt sie noch Klarinette und ist Mitglied im Schulorchester. Ihr 17-jähriger Bruder Markus ist bereits im zweiten Jahr der Ausbildung zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung. Neben Beruf und Tanzen hat er die Jugendleiterausbildung absolviert und ist bei der Jugend bzw. Kinderbetreuung des Evangelischen Jugend Sozialwerks aktiv. Markus und Verena Noll sind Mitglied des D2-Kaders des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg.

RED

*Jetzt S-Klasse:
Markus und Verena
Noll. Foto: Dres*





Was machst Du mit dem Knie,
lieber Hans? – Es tanzt.
Foto: privat

Neuer Saal in Feuerbach Tanzsportzentrum feiert Erweiterung

Es war der Höhepunkt des Festjahres zum 50jährigen Bestehen des TSZ Stuttgart-Feuerbach: die Erweiterung des Gebäudes mit dem neuen Saal 4. Der Jahresempfang war die Gelegenheit, den neuen Saal seiner Bestimmung zu übergeben. Die Grußworte von Oberbürgermeister Wolfgang Schuster und die Ansprache mit Ehrungen der Sportler und der Jubilare von TSZ-Präsident Ralf Pickelmann standen am Anfang eines sechsstündigen abwechslungsreichen Programms, das von Mitgliedern aller Altersgruppen und Niveaustufen gestaltet wurde. Der heutige Verein entstand aus der Fusion des TC Rot-Weiß Casino Feuerbach und des ATC Schwarz-Gelb Stuttgart. Die Zusammenlegung der Vereine 2001 gab den innovativen Impuls, einen modernen Tanzsportverein zu entwickeln, der in der Sportlandschaft Stuttgart eine enorme Bereicherung darstellt. Im Jahr 2011 ist der Verein zehn Jahre am Triebweg beheimatet. Das Jubiläum wurde zum Anlass genommen, das Tanzsportzentrum zu

renovieren und mit der Erweiterung die Trainingsmöglichkeiten für die Zukunft zu verbessern. Der Verein, inzwischen auf 430 Mitglieder im Alter drei bis neunzig angewachsen, freute sich über mehr als 300 Gäste.

Die Vereinsmitglieder haben in den vergangenen Monaten neben ihrem normalen Training, das durch eine Zwischenwand noch ermöglicht wurde und die nach Fertigstellung abgebaut wurde, fest zu gepackt. Mit viel Eigenleistungen im Wert von 150 000 Euro wie Parkettverlegen, Malerarbeiten, Fliesenlegen und die Elektroarbeiten, die der Präsident höchst selbst in die Hand genommen hat, haben die Mitglieder dazu beigetragen, dass der neue Saal mit 42 Meter Länge und 17 Meter Breite in sehr kurzer Zeit realisiert werden konnte. Der gesamte Gebäudekomplex mit neuem Eingangsbereich und Umkleieräumen umfasst knapp über 1000 Quadratmeter und vier Tanzsäle.

Claus Schlegel und seine Frau sind Mitglieder der ersten Stunde und haben über 50 Jahre die Chronik ge-führt. Auch Peter Bickendorf kann auf 50 Jahre Tanzsport zurück-blicken, die er und sein Freund Sepp Krug mit tollen Fotografien festgehalten haben. Renate Skoda, das älteste Mitglied, trägt mit guten Ideen bei - die Erfahrung zählt sich aus. Das Programm gestalteten

die Jüngsten mit einem Lied vom Regenwurm. Sie waren doch noch sehr schüchtern bei den vielen Gästen. Die Jugendlichen begeisterten schon richtig mit ihrer Paso doble-Interpretation. Neben HipHop und Moderndance gab es wunderschöne Auftritte der Breitensportler oder auch der Single-dancegruppe. Die Beiträge der orientalischen Tanzgruppe mit einem ägyptischen Lichtertanz brachten richtig Glanz und Glitzer. Mit viel Lebensgefühl wurden die Gäste durch den Tango Argentino geführt. Die herausragenden Turnierpaare wie Simon Reuter/Julia Niemann, die zweifachen Deutsche Meister bei der Kür der Professionals und Philipp Hanus/Siri Kirchmann, das erfolgreichste Amateurpaar des Vereins, zeigten ihr Können. Das Publikum wurde mit lateinamerikanischen Tänzen von Andreas Cibis/Victoria Kleinfelder sowie Patrick Schrick/Anna Pachla von den Stühlen gerissen. Dann tanzten die festlich gekleideten Gäste selbst bis spät in den Abend.

DANIELA NOTTMEYER

Der ägyptischer Lichtertanz war eine der Attraktionen bei der Eröffnung des neuen Saales. Foto: privat



Die Ehrung verdienter Mitglieder war ebenfalls ein Teil des Programms.
Foto: privat

4700 Kilometer für den Aufstieg Nürnberger Standard-B-Team macht Sensation perfekt

Mit dem Ziel des Klassenerhalts war man in die Saison gestartet, der Aufstieg in die 1. Bundesliga der Standardformationen kam am Ende heraus. In den Wochen vor dem Saisonstart am 15. Januar trainierte das B-Team Standard des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg fast täglich an der ABBA-Choreographie, um die elf (!!!) Personen gut genug in das Team zu integrieren, die seit Trainingsbeginn im Juli 2010 in das Team neu eingestiegen waren und noch nie zuvor ein Formationsturnier getanzt hatten.

Das einzige Ziel nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga nach dem Sieg auf dem Aufstiegsturnier im Mai 2010 war der Klassenerhalt. Platz sechs oder vielleicht sogar Platz fünf, davon handelten die Träume. Nach der Vorrunde des ersten Turniers war die Freude beim Team und der Erfolgstrainerin Andrea Grabner riesig. Mit dem Einzug ins große Finale war der fünfte Platz sicher. Im Finale tanzte das Team befreit auf und zeigte einen hervorragenden Durchgang. Nach der Wertung ungläubiges Staunen und hemmungsloser Jubel: zweiter Platz hinter dem erfahrenen Erstligaabsteiger Blau-Weiß Berlin. Das erstaunliche Ergebnis bestätigte das blutjunge Team mit immer weiteren Leistungssteigerungen auf den weiteren Folgeturnieren der Saison und legte dabei nebenbei noch



Erste Liga – wir kommen! Foto: privat

einen Kilometerrekord hin. Die Turniere der 2. Bundesliga Standard fanden in Oldenburg, Rüsselsheim, Berlin, Nienburg und Walsrode statt, das macht insgesamt 4.700 gefahrene Kilometer in der kurzen Saison vom 15. Januar bis zum 12. März.

Der dritte Platz auf dem Abschlussturnier änderte am Gesamtergebnis nichts mehr. Damit hat Bayern und der TSC Rot-Gold-

Casino Nürnberg neben dem Lateinteam in der 2. Bundesliga nun zwei (!) Standardteams in der 1. Bundesliga, das ist ein absolutes Novum. Die deutsche Meisterschaft der Formationen im November in Bremen wird damit zu einem besonderen Highlight für den TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und den LTV Bayern.

INGO KÖRBER

Junge Wilde unterwegs

Das ist schon ein spannender Terminplan, den so ein aktives Junioren-II-Paar im Februar und März hinter sich bringt. Insbesondere wenn es wie Igor Bodyagin und Anastasia Bodyagina (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg) Latein und Standard tanzt. Am 13. Februar traten die beiden bei den bayerischen Meisterschaft in der Junioren II Latein an und wurden Vizemeister, nachdem sie wegen eines ausgereckten Wirbels Paso und Jive nicht zu Ende bringen konnten. Zwei Stunden später starteten sie in der Jugend A A mit wieder eingerecktem Wirbel, dabei kommt der Meistertitel heraus. Zwei Wochen später, am 26. Februar, tanzten die beiden auf der Deutschen Meisterschaft der Junioren II B Latein und verpassen das Finale knapp als Anschlusspaar. Wieder eine Woche war eigentlich der Start bei der DM der Jugend A geplant, aber Anastasia lag mit 40 Grad Fieber im Bett. Am 19. März ging es weiter mit dem Bayernpokal in Ahorn, wo die beiden

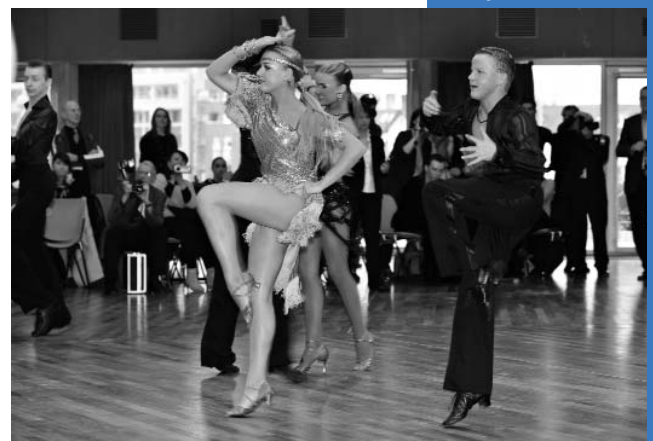
mit allen Einsen die Turniere der Junioren II B Latein und Standard gewannen. Da die Veranstaltung in Ahorn ein Zweiflächenturnier ist, ist der Doppelstart in der Jugend A nicht möglich. Am 26. März steht die Süddeutsche Meisterschaft über Zehn Tänze an. Die beiden tanzen dabei ein völlig überzeugendes Semifinale in beiden Disziplinen und ziehen klar ins Finale ein. Nachdem in den Wochen zuvor der Schwerpunkt aufgrund der Meisterschaften natürlich auf Latein lag, wurde in den zwei Wochen zuvor massiv auch Standard trainiert, um sich hier überzeugend präsentieren zu können. Mit dem sechsten Platz gelang dies auch sehr gut, was nebenbei den Titel des bayerischen Meisters über Zehn Tänze bedeutet.

Im Übrigen sind die beiden natürlich zwei ganz normale Schüler, Igor (14) und Anastasia (12) müssen sich im normalen Leben unter der Woche oder auch auf Fahrten zu

Turnieren wie alle anderen Klassenkameraden am Gymnasium mit Französisch, Englisch und Mathematik auseinandersetzen und machen das auch noch ganz gut, bevor sie am Nachmittag ins Training starten.

INGO KÖRBER

Igor Bodyagin/
Anastasia Bodyagina.
Foto: privat



Kontrollen mit Folgen

Landesmeisterschaften Hauptgruppe II Latein und Senioren Latein

Hauptgruppe II A

1. Alexander Angermann/Martina Fritsch, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
2. Jan Zaminer/Muna Brisam, Kitzinger TC
3. Michael und Melanie Schwiefert, TSZ Augsburg

Erste Aufgabe des als Turnierleiter agierenden LTVB-Sportdirektors Udo Wendig war es, Peter Schramm und Anne-Lore Zimmermann mit ihrem Spezialauftrag vorzustellen: die beiden Experten übernahmen im Auftrag des LTV die Kontrolle der Schrittbegrenzung in der D- und C-Klasse. Udo Wendig informierte die Paare, dass beim ersten Verstoß gegen die Schrittbegrenzung eine Verwarnung ausgesprochen wird, beim zweiten Verstoß das Paar disqualifiziert wird. Diese Aussichten lösten bei Paaren, Trainern und Zuschauern zusätzliche Nervosität aus, die in den Gesichtern sehr deutlich zu erkennen war. Doch kaum setzte die Musik für die D-Klasse der Hauptgruppe II ein und waren die ersten Schritte getanzt, nahm die Leidenschaft des Tanzes die Nervosität. Beim Großteil der Paare schien sie beinahe voll und ganz verfliegen und es wurde professionell gestrahlt.

Zur Rumba wurde der mitgereiste Fanclub der Paare erstmals aktiv. Doch die eifrigen Notizen von Peter Schramm machen das eine oder andere Paar sichtlich nervös. In langsamen Tänzen kann man eben vor keinem kritischen Blick auch nur den geringsten Fehler überspielen. Doch bei den fachkundigen Wertungsrichtern des Tages ist sowieso nichts zu verbergen.

In der Pause vor dem Finale stehen Peter Schramm, Anne-Lore Zimmermann, Udo Wendig mit Paaren und Trainern in der geschmackvoll eingerichteten Vorhalle und informieren über grenzwertige Schrittbegrenzungsverstöße, die jedoch zu keiner Verwarnung führen. Doch bereits im Cha Cha

Cha gerät ein Paar bei diskutierter Stelle verständlicher Weise aus seiner Choreografie. Doch der erneute Einstieg fällt ihnen zum Glück nicht schwer.

Beim Jive der Endrunde spielte den Paaren die Technik einen Streich, denn kurz vor Ablauf der vorgegebenen Zeit von 1,5 Minuten setzte die Musikanlage aus. Doch Peter Bruckner war auf alles vorbereitet; es ging schneller als erwartet weiter. Die Paare lassen sich die Erschöpfung und Anstrengung nicht anmerken, dass der Jive, der über den Meistertitel entscheidet, mit nur kurzer Verschnaufpause nun knapp drei Minuten dauert. Der erste Meistertitel des Tages ging an Matthias Zoubek/Melanie Achmüller vor Mark Lesser/Sara Sotzek und Alexander Kern/Julia Schmidt. Meister und Vizemeister stiegen in die C-Klasse auf.

In der C-Klasse strahlten die aufgestiegenen Paare - endlich im ersehnten Turnierkleid! Meister und Vizemeister der D-Klasse tanzten sich auch hier mit Sicherheit und Selbstverständlichkeit ins Finale und belegten den zweiten und sechsten Platz. Und am Rande erscheinen große Tafeln in Form von Smilies, die den Paaren eifrig entgegenlachen.

Doch die Siegerehrung löste nicht nur Freude, sondern auch großes Entsetzen aus, denn der erste Platz wurde nicht vergeben. Das Siegerpaar wurde aufgrund einer Verwarnung nach der Vorrunde wegen Verstoßes gegen die Schrittbegrenzungen disqualifiziert. So wurden Mark Lesser/Sara Sotzek, Vizemeister der D-Klasse, mit dem zweiten Platz in der C-Klasse Bayerischer Meister.

Mit dem Start der B-Klasse der Hauptgruppe II begann für Peter Schramm und Anne-Lore Zimmermann eine lange Pause, in der sie aber nicht untätig blieben. Das Trocknen der Tränen und die Erklärung der Regeln überdauerte die ge-



Siegerehrung in der Hauptgruppe II B.

samte B-Klasse, in der Alexander Angermann/Martina Fritsch den Meistertitel für sich sicherten. Die A-Klasse war ein Rennen aus drei Paaren, die um die Reihenfolge auf der Treppe kämpften. Für die B-Meister Alexander Angermann/Martina Fritsch führte dies zum Doppelerfolg mit dem zweiten Meistertitel. Die Hauptgruppe II S-Latein entschieden Ernst Rych/Jana Hofmann für sich.

Auch bei den Senioren Latein dauert es nicht lange, bis die Kontrolleure fündig wurden und die ersten drei Paare wegen Verstößen verwarnet werden. Hier hatte es gefruchtet und das Finale ging störungsfrei und mit guten Leistungen über die Bühne. Den Titel in der D-Klasse sicherten sich Helmut Kotheder/Birgit Wagener. Während der Ehrung des Bayerischen Meisters fielen die Wertungsrichter aus Baden-Württemberg besonders positiv auf, weil sie aus vollem Halse die Bayernhymne mitsangen, während wir eingefleischten Bayern doch gewisse textliche Schwierigkeiten aufwiesen und daher lieber schwiegen.

In der C-Klasse der Senioren Latein überzeugten Günther Kurth/Gina Jäger und gewannen den Titel. In der B-Klasse lieferten

Siegerehrung für die Senioren B.



Die ganze Hauptgruppe II A. Foto: Pothfelder



sich die Paare spannende Auseinandersetzungen; letztendlich gewannen Christian Augsburg/Narges Burg-Augsburger. Als die sehnlich erwartete S-Klasse die Tanzfläche betrat, übertönten die Rufe und Jubelschreie der Fans beinahe den Turnierleiter. Dr. Julian und Brigitte Heubeck entschieden die Meisterschaft ganz klar für sich.

Im Großen und Ganzen war es ein sehr gelungener Turniertag in schönem Ambiente und guter Stimmung – wie vom TSC dancepoint auch nicht anders zu erwarten.

BEATRICE VOGLRIEDER

Hauptgruppe II D

1. Matthias Zoubek/Melanie Achmüller, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim
2. Mark Lesser/Sara Sotzek, GSC München
3. Alexander Kern/Julia Schmidt, TC Blau-Gold Regensburg
4. Michael Möller/Christine Thumm, TSG Fürth
5. Michael Jäger/Ursula Heilmeier, TSC Savoy München
6. Stefan und Sandra Kohlbecher, GSC München

Hauptgruppe II C

2. Fabian Thrum/Cornelia Sedlmeir, GSC München
3. Tobias Rottmüller/Kathrin König, TTC München
4. Stephan Drüen/Claudia Zeh, GSC München
5. Martin Mickler/Stephanie König, TSC Alemana Puchheim
6. Matthias Zoubek/Melanie Achmüller, TSA und RR-Abt. d. TSV Weilheim

Hauptgruppe II B

1. Alexander Angermann/Martina Fritsch, TSA Schwarz-Gold Ingolstadt



Vizemeister Hauptgruppe II S:
Engin Önder/Renata Vanova.



Vizemeister bei den Senioren Latein:
Harald und Anja Dormann.
Foto: Pothfelder

2. Christian Köppl/Maja Sauer, TSA Blau-Silber i. ASV Neumarkt
3. Gerd Schmidts/Stefanie Zwiebler, TSC dancepoint, Königsbrunn
4. Mike Zieger/Christine Janesch, TTC Erlangen
5. Matthias Rohde/Evelyn Listl, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
6. Thomas Schmid/Marion Seidl, TSC Unterschleißheim

Hauptgruppe II S

1. Ernst Rych/Jana Hofmann, TSC Savoy München
2. Engin Önder/Renata Vanova, TSC Savoy München
3. Marco Randel/Stephanie Blob, TC Rot-Gold Würzburg
4. Jürgen Kopelke/Anja Puhmann, TSC Savoy München



Hauptgruppe II S: Ernst Rych/
Jana Hofmann. Fotos: Pothfelder



Julian und Brigitte Heubeck,
Landesmeister der Senioren S-Latein.
Foto: Sangmeister / Archiv

Senioren D

1. Helmut Kotheder/Birgit Wagener, TSC Alemana Puchheim
2. Johannes und Doris Retzer, TSA d. Regensburger Turnerschaft
3. Dr. Sascha und Dr. Beate Groh, GSC München
4. Michael und Doris Dieges, TSA d. SV-DJK Götting
5. Jürgen Plank/Renate Matuschka, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
6. Anton Peter Braun/Evelyn Kopp, Club des Rosenheimer Tanzsports

Senioren C

1. Günther Kurth/Gina Jäger, TSC Savoy München
2. Horst und Birgit Eva Retzer, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
3. Lothar Richter/Doris Müller, Central-Casino München
4. André Bielert/Christine Mitzscher, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
5. Dr. Andreas und Sonja Lochschmidt, TSC dancepoint, Königsbrunn
6. Christoph und Astrid Pollmann, TSA d. TV Stockdorf

Senioren B

1. Christian Augsburg/Narges Burg-Augsburger, TSC Savoy München
2. Thomas und Martina Wigger, TSG Bavaria, Augsburg
3. Christian Hufnagl/Yasmin Thiel, TTC Erlangen
4. Markus Sturm/Martina Dietrich, TSC Savoy München
5. Horst und Birgit Eva Retzer, TSA Schwarz-Gold d. ESV Ingolstadt
6. Konstantin Agouros/Sylvia Henrich, TSC Savoy München

Senioren S

1. Dr. Julian und Brigitte Heubeck, TSC Savoy München
 2. Harald und Anja Dormann, TTC Erlangen
 3. Karl-Heinz Schweiger/Olga Karoulis-Schweiger, GSC München
 4. Götz Bierbaum/Maren Müller-Bierbaum, TSC Savoy München
 5. Christian Augsburg/Narges Burg-Augsburger, TSC Savoy München
 6. Roland und Andrea Faulhaber, TSC Tölzer Land
- WR Angelika Jaroch (TSA Schwarz-Gold Ingolstadt), Peter Benz (TSC Neuenbürg-Straubenhart), Bernd Roßnagel (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim), Brigitte Schmidt (TSG Fürth), Werner Weigold (GSC München)

Felder mit vernünftigen Größen

Bavarian Dance Days in Bayreuth



Der Chef
Thomas Huttinger.

Die zweite Auflage der BDD in Bayreuth war wieder ein voller Erfolg. Hat das Team der TSG Bayreuth schon die Erstauflage sehr gut über die Bühne gebracht, war die die neuerliche Veranstaltung organisiert, als würde in Bayreuth gar nichts anderes geschehen. Hinzu kommt, dass die Oberfrankenhalle ein idealer Veranstaltungsort ist.

Dass sich hier viele Paare und Zuschauer finden, hat sich bundesweit auch rumgesprochen, denn die bei Großturnieren üblichen Verkaufsstände waren von Ausstellern von Rostock bis Bayern besetzt. Die Startfelder hatten fast alle eine vernünftige Größe und nahmen mit den höheren Startklassen ein wenig ab - schade, aber dieses Jahr war ja die allgemeine Terminierung ein wenig schwierig, da Ostern so spät liegt und die ganzen Traditionsveranstaltungen, die sonst nach den Feiertagen stattfanden, vorgezogen werden mussten. Ein gleichbleibendes Phänomen ist aber, dass dies der Stimmung am Turnierwochenende absolut keinen Abbruch tut.

Ergebnisse unter
<http://www.ltvb.de/leistungssport-bayernpokal.php>

Roll ups stehen voll im Trend.



Ein bisschen Bazar muss sein. Fotos: Pothfelder

dies ist angesichts der geschilderten Umstände nicht zwingend überraschend, zumal es tendenziell so aussieht, als sei die Möglichkeit der Doppelturniere nicht mehr so attraktiv wie vor einigen Jahren. Ich hoffe, dass dieser Eindruck täuscht.

Das Turniergehen selbst ließ kaum Wünsche übrig. Wie bekannt und erwartet gab es auch wieder viele Starter aus unseren Nachbarländern. Und auch eine weitere Geschichte – die Schrittbegrenzungskontrolle – schlug wieder zu. Nicht ganz so hart wie bei den Meisterschaften der Hauptgruppe II Latein (siehe eigenen Bericht) – es gab keine Disqualifikation, aber einiges zu bemängeln. Das ist ein Trend, den man durchaus schon in den Bereich der Unsportlichkeit einordnen kann.

Sicher mag es eine Vorschrift sein, über die man streiten kann. Fakt ist aber, dass es sie gibt und dass man sich bei Einführung der Schrittbegrenzung auch etwas gedacht hat. Hier sind die Trainer gefordert, damit wir wieder faire und ausgeglichene Wettkämpfe sehen können. Die Einstellung „solange keiner was sagt...“ sollte im Sport fehl am Platze sein.

So, genug gemeckert und zurück zum Positiven: Es haben sich alle – Sportler, Zuschauer, Funktionäre – wohl gefühlt. Es gab die üblichen Tränen der Freude und auch der Enttäuschung; auch wird sich der eine oder andere „ungerecht“ behandelt gefühlt haben, aber das ist unser Sport.

LOTHAR POTHFELDER



Neben dem Live-Blog, den Tobias Huttinger – ein junger Mann, der noch ein ganzes Stück von der Volljährigkeit entfernt ist – in hochprofessioneller Weise zwei Tage lang „durchgezogen“ hat, gab es auch noch einen Livestream von Fläche zwei. Schon am frühen Nachmittag des Samstags wurden hier über 100 Teilnehmer gezählt. Eine Einrichtung, die zwar teuer, aber sehr sinnvoll ist.

Unter den 54 ausgeschriebenen Turnieren fanden sich auch die 15 Turniere des Bayernpokals der Hauptgruppen und der Senioren. Zwei Turniere am Sonntag entfielen mangels Masse. Aber



Sie teilen sich einträchtig den Arbeitsplatz: die Turnierleitung an der Fläche und die Kamera für den Livestream.

Meisterehren in Rosenheim

Landesmeisterschaften Hauptgruppe B- und A-Standard

Hauptgruppe B

Der strahlende Sonnenschein war kein Hindernis, das Kultur- und Kongresszentrum in Rosenheim zu füllen. Sitzplätze waren nicht mehr zu ergattern und die Vorrunde der B-Klasse versprach vom ersten Tanz an ein spannendes Finale. Aber bis dahin war es noch ein weiter Weg, da das Feld sehr homogene Leistungen brachte. 16 Paare zeigten ihre Ambitionen auf den Finaleinzug. Nach der Vorrunde sollte die Zwischenrunde mit acht Paaren folgen. Die Wertungsrichter hatten aber ihre Kreuzchen so genauso homogen verteilt wie die Paare tanzten. So mussten 13 Paare in die Zwischenrunde genommen werden. Damit war eine weitere Zwischenrunde fällig, somit war neben der Leistung auch die Kondition sehr gefragt.

Der dritte Platz zeichnete sich recht deutlich ab, aber geprägt wurde das Finale durch den Zweikampf um den Meistertitel. Den langsamen Walzer gewannen Benjamin und Stephanie, der Tango ging an Philipp und Heike, die auch den Wiener Walzer gewannen. Der Slowfox wurde ebenfalls von Philipp und Heike gewonnen und brachte damit die Entscheidung. Für das Savoy-Paar war der Gewinn des Quicksteps nur noch ein schwacher Trost.



B-Meister Philipp Deisler/Heike Seimen. Fotos: Pothfelder

1. Philipp Deisler/Heike Seimen, TTC München
2. Benjamin Böhm/Stephanie Meindl, TSC Savoy München
3. Christoph Konetschny/Sandra Münzhuber, TSC Unterschleißheim
4. Michael Graßl/Bianca Paulus, TSC Savoy München
5. Josef Sedlmair/Tabea Louisa Thaler, TSC Savoy München
6. Viktor Avramescu/Nadine Lammer, Blau-Gold-Casino München

In die A-Klasse stiegen Benjamin Böhm/Stephanie Meindl auf sowie Malte Kopplin/Manuela Mägerlein (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Philipp und Heike lehnten den Aufstieg ab, weil sie noch das Blaue Band als B-Paar tanzen wollten. Kluge Entscheidung, denn so gewannen sie in Berlin das Turnier der B-Klasse. Auf der Landesmeisterschaft tanzten sie als Siegerpaar in der A-Klasse mit; die Aufsteiger traten in ihrer neuen Klasse nicht an.

Hauptgruppe A

Zwölf Paare gingen an den Start. Schon in der Vorrunde bot sich der spätere Meister regelrecht an. Es wirkte zwar noch ein wenig unsicher, aber das tänzerische Vermögen von Jakov und Kristina versprach genau das, was die Beiden im Finale auch hielten. Es war genauso sichtbar, dass das Mittelfeld eine

recht homogene Leistung bot, das Finale mit sieben Paaren bestätigte das. Hinter dem eindeutigen Sieger gab es einen spannenden Zweikampf um den Vizemeistertitel. Erst im Quick wurde er vergeben, aber für alle, die nicht mitgeschrieben hatten, war es bis zur Siegerehrung nicht eindeutig, ob Max und Tanja oder Bernhard und Melanie „versilbert“ wurden. Letztendlich gab es einen total glücklichen Vizemeister und einen nicht wirklich traurigen Dritten. Mit dem Meistertitel stiegen Jakov und Kristina in die Sonderklasse auf.

1. Jakov Klebanov/Kristina Scibor, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg
 2. Maximilian Münnicke/Tanja Walter, TSC Savoy München
 3. Bernhard Schwarz/Melanie Grosch, TSG Fürth
 4. Philipp Deisler/Heike Seimen, TTC München
 5. Alexander Stang/Anna Gerich, TSA Schwarz-Gold des ESV Ingolstadt
 6. Sven Mau/Karin Schuster, TC Rot-Gold Würzburg
 7. Roman Kröcker/Elina Vdovin, TC Blau-Gold Regensburg
- WR Stephan Kreidler (TTC München), Horst Krämer (TSA d. TSV Ansbach), Karl Klöpfer (Blau-Gold-Casino München), Hans Hoyer (TSC Unterschleißheim), Sylvia Bauer (TTC Erlangen).



Platz drei in der B-Klasse: Christoph Konetschny/Sandra Münzhuber.



Vizemeister in der B-Klasse: Benjamin Böhm/Stephanie Meindl.

Weitere Bilder auf der nächsten Seite.

Ausschreibung
Verbandstag 2012

Die Ausrichtung des Verbandstags 2012 (Termin: 22.4.2012) wurde ausgeschrieben, die entsprechende Meldung am 16.3.2011 unter "News" auf der Homepage www.ltvb.de eingestellt. Die Bewerbungsfrist endet am 31.5.2011. Weitere Angaben auf der Homepage.



Landesmeister der A-Klasse: **Jakov Klebanov/Kristina Scibor** (oben), die Vizemeister **Maximilian Münnicke/Tanja Walter** (Mitte) und Platz drei: **Bernhard Schwarz/Melanie Grosch** (unten).
Fotos: Pothfelder



Premiere für Traditionsturniere in Bad Homburg

Zum ersten Mal tanzten Professionals in den Standardtänzen um den „Großen Preis der Stadt Bad Homburg“, während die Amateure in der Lateinsektion um den „Pokal der Spielbank Bad Homburg“ antraten. Die Premiere mit den Profis war eigentlich schon für 2010 geplant, aber ein isländischer Vulkan hatte etwas dagegen, so dass viele Paare und auch Wertungsrichter erst gar nicht in die Kurstadt im Taunus reisen konnten. Beim erneuten Versuch im April dieses Jahres traten acht Paare aus sechs Ländern an, um sich dem illustren Wertungsgericht um den früheren Bundestrainer Wolfgang Opitz zu stellen. Mit den Lokalmatadoren Sascha und Natascha Karabey, für die der große Saal im Kurhaus schon fast ein Wohnzimmer zu sein scheint, war die Favoritenrolle klar vergeben, und die Publikumsliebhaber ließen auch von Anfang an keinen Zweifel daran, dass sie das Einladungsturnier des TC Der Frankfurter Kreis gewinnen würden. Auf Platz zwei folgten Rüdiger Homm/Viktoria Triscuka (Nürnberg), die sich gegen das schwedische Paar Gustaf Lundin/Valentina Oseledko behaupteten. Vierte wurden Roman Meier/Siret Siilak (Österreich), fünften Herman und Michelle Lak (Niederlande). Alexander Einfinger/Juliane Strehmann aus Berlin, die noch 2010 als Amateure für Aschaffenburg starteten, belegten den sechsten Platz.

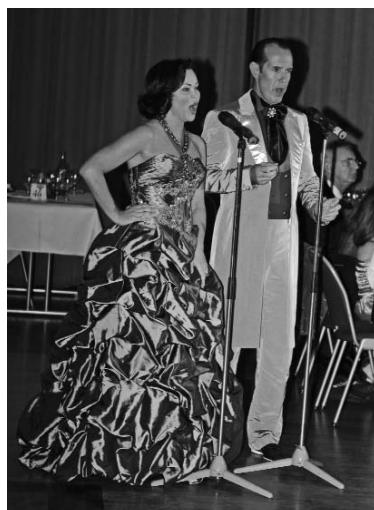
Die sieben Finalpaare tanzten nach dem Turnier noch einen Showtanz für das begeisterte Publikum. Die Veranstalter hatten sich



Standardsieger **Sascha und Natascha Karabey**. Foto: Schmitz

dazu entschieden, die Notlösung aus dem letzten Jahr mit den Showtänzen und Kürprogrammen als festen Programmpunkt in den Abend zu integrieren, und so konnten die Zuschauer sehr unterschiedliche Interpretationen der Standardtänze genießen.

In der Lateinsektion waren ebenfalls acht Paare am Start. Die EM-Fünften Vladimir Karpov/Maria Tzaptashvilli, die an diesem Abend die zweiten Publikumsliebhaber waren, ertanzten sich den ersten Platz. Die sympathischen Moskauer gaben vier Bestwertungen an die Zweitplatzierten Anton Skuratov/Alena Uehlin in Samba, Paso Doble und Jive ab. Die beiden Bremer, vierte der Deutschen Meisterschaft, setzten sich sicher gegen die Österreicher Sergiy Georgiyev/Olena Khablenko durch, die Platz drei belegten. Platz vier ging unangefochten an die hessischen Meister Evgeny Vinokurov/Christina Luft aus Wetzlar, die ihrerseits Dmytro Rosenko/Natalia Granko (Ukraine) sowie Gorka Marquez/Irene Martin (Spanien) hinter sich ließen.



Ungewöhnliche Begleitung für den Siegertanz: **Tenor Claus Durstewitz und Sopranistin Katerina Beranova**. Foto: Panther

Absoluter Höhepunkt mit einigem Gänsehautfeeling war der abschließende Siegertanz der beiden Siegerpaare. Sascha und Natascha Karabey und Vladimir Karpov/Maria Tzaptashvilli tanzten Rumba und Slowfox. Die musikalische Begleitung zum gemeinsamen Ehrentanz steuerten Claus Durstewitz, wohl einer der besten deutschen Konzerttenöre, und die Sopranistin Katerina Beranova bei.

Profis neu besetzt



Die Lateinsieger Vladimir Karpov/Maria Tzaptashvili. Foto: Schmitz

Maria und Vladimir wollten scheinbar gar nicht aufhören zu tanzen, und wurden von den Karabeyns sanft davon überzeugt doch aufzuhören. Dem Publikum wäre es sicher nicht unrecht gewesen, den Paaren noch etwas länger zuzusehen und den beiden Künstlern zuzuhören.

PETER SCHMITZ

Links: Im Rahmen der Mitgliederversammlung zeichnete der HTV verdiente Präsidiumsmitglieder und Beauftragte aus. Rechts: Carlo Enders staunte, als ihm zum Dank für seine langjährige Versammlungsleitung die Goldene Ehrennadel von HTV-Präsident Karl-Peter Befort und Vizepräsident Wolfgang Thiel überreicht wurde. Er war der festen Überzeugung, dass er alle möglichen Ehrungen schon erhalten habe. Fotos: Straub

Wiederholungstäter DTSA-Abnahme bei den Tanz-Freunden Fulda

Unter Leitung des Vorsitzenden der Tanz-Freunde Fulda, Utz Kriebel, wurde zum 26. Mal das Deutsche Tanzsportabzeichen im Kolping-Haus in Hünfeld abgenommen. 59 Teilnehmer, davon 15 Jugendliche, stellten sich den Blicken der Wertungsrichter Helmut Sitte, Cornelia Sitte-Losse (beide TSV Blau-Gold Steinbach) und Annette Wendt (TSC Rödermark). Ob Bronze, Silber, Gold, Gold mit Kranz oder Gold mit Kranz und Zahl, jede Abnahme des DTSA ist eine Herausforderung für alle Tanzpaare. Je nach Abnahmestufe wurden drei bis fünf Tänze nach Wahl aus den Standard- oder Lateintänzen präsentiert. Die DTSA-Abnehmer zeigten sich sehr zufrieden über den gut organisierten Ablauf und vor allem über die hervorragende Vorbereitung durch die Trainer Utz Kriebel und Dirk Andra und bescheinigten allen Teilnehmern eine gute Leistung.

Zwölf Tänzer freuten sich über ihre erste erfolgreiche Abnahme der Prüfung und das Abzeichen. Aber auch Wiederholungstäter sind zu vermeiden. 15 Tänzer bestanden die Prüfung für das Abzeichen in Silber, zwölf für Gold. Sieben Teilnehmer tanzten erfolgreich für Gold-Wiederholung, fünf Tänzer für Gold mit Kranz und acht Tänzer zeigten ihr ganzes Können für Gold mit Kranz und Zahl. Die Teilnehmer überzeugten die Wertungsrichter durch eine gute Tanzhaltung, korrekte Schrittfolge und ihr Gefühl für Takt.

Nach bestandener Prüfung waren sich alle einig – Tanzen macht Spaß. Trotz Anspannung und Anstrengung werden viele im nächsten Jahr wieder kommen. Wiederholungstäter eben.

ZG

Mitglieder versammeln sich im HTV

Am 17. April fand im Volkshaus Sossenheim die Mitgliederversammlung des Hessischen Tanzsportverbandes statt. 45 Vereine waren hatten ihre Vertreter geschickt, um die Berichte des Präsidiums und seiner Beauftragten entgegenzunehmen. Nachdem dies ohne große Nachfragen geschehen war, wurde dem Präsidium einstimmig die Entlastung erteilt. Bei den anschließenden Wahlen wurden alle bisherigen Mitglieder des Präsidiums, die sich erneut zur Wahl stellten, in ihren Ämtern bestätigt. Carlo Enders verabschiedete sich von seinem langjährigen Amt als Versammlungsleiter. Mit einer standing

ovation bedankten sich die Vereinsmitglieder für sein großes Engagement im Tanzsport. Der Verband würdigte seine Verdienste mit der Ehrennadel in Gold. Als Nachfolger wurde Manfred Groh gewählt. Den ersten Preis im Jugendförderwettbewerb nahm der TTC Fortis Nova Maintal entgegen. Den Förderpreis für den zweiten Platz erhielt der Rot-Weiss-Klub Kassel. Die Mitgliederversammlung ist aber auch der geeignete Rahmen, um Personen auszuzeichnen, die sich um den Tanzsport in besonderer Weise verdient gemacht haben.

CORNELIA STRAUB



Die Ehrungen

Verdienstnadel in Bronze
Bärbel Hannappel, Lothar Müller, Daniel Quack

Verdienstnadel in Silber
Dr. Helmut Kreiser, Horst-Werner Schmitt

Ehrennadel in Silber
Hans-Joachim Straub

Herzschlagfinale in der B-Klasse

Hessische Meisterschaften in Griesheim

Senioren I S-Latein

Die Landesmeisterschaft der Senioren S-Latein wird immer offen für alle Paare im DTV ausgeschrieben, aber die sieben Meldungen kamen alle aus Hessen. Zum Start fanden sich allerdings nur vier Paare ein. Damit begann der Meisterschaftstag in Griesheim recht überschaubar für die schon recht zahlreich erschienenen Zuschauer. Das große Interesse ist sicherlich darin zu begründen, dass die Qualität der Paare sich auf sehr hohem Niveau befindet. Markus und Stephanie Grebe verteidigten konnten ihren Titel erneut. Allerdings nahmen ihnen Jörg und Alexandra Heberer (TSC Rödermark) ein paar Bestnoten ab und verteidigten ihrerseits den Vizemeistertitel. Ullrich und Carmen Sommer nahmen wie im Vorjahr die Bronzemedaille entgegen.

Senioren IV S

Auch bei den Senioren IV S war das Feld im Vergleich zum Vorjahr etwas geschrumpft. Aber auch hier war an der Spitze sehr gute Qualität zu sehen. Wegen Gleichstand auf den Plätzen 11-14 konnten nur zehn Paare ins Semifinale einziehen. konnten. In der Entscheidung über die Zusammensetzung des Finales waren die fünf außerhessischen Wertungsrichter jedoch kompromisslos. Ein Abstand von elf Kreuzen ist eine mehr als klare Entscheidung. Für eine Überraschung sorgten Helge und Helga Kießling. Sie riefen am richtigen Tag zur richtigen Stunde eine optimale Leistung ab und wurden damit zum ersten Mal in dieser Klasse Dritte. Ihren Silberang aus dem Vorjahr verteidigten Franz



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung – ganz besonders auf Platz drei, denn Helge und Helga Kießling hatten mit diesem Ergebnis gar nicht gerechnet.

und Dietlinde Desch. Mit einer harmonischen und überzeugenden Leistung empfahlen sich Alfred und Dagmar Schulz erneut für die oberste Stufe des Siegerpodests und verteidigten ihren Titel.

1. Alfred und Dagmar Schulz, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad Camberg (5)
2. Franz und Dietlinde Desch, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (10)
3. Helge und Helga Kießling, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg (16)
4. Helmut und Ingrid Behlert, TZ Heusenstamm (19)
5. Herbert und Christel Keusgen, TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld (26)
6. Anton und Birgit Grassmuck, TSA d. SG Dietzenbach (29)

Hauptgruppe B-Standard

Mit 17 Paaren wartete die Meisterschaft der Hauptgruppe B-Standard mit dem zahlenmäßig stärksten Starterfeld auf. Vier von fünf Paaren des TC Der Frankfurter Kreis erreichten das Finale, eine hervorragende Quote. Je ein Paar aus Gießen und Darmstadt versuchten, in die Phalanx der Frankfurter Paare einzubrechen und das gelang ihnen recht gut. Nach dem Langsamen Walzer der Endrunde erhielten Felix Möller/Vanessa Volke für ihren ausgezeichneten Vortrag alle Bestnoten. Im Tango waren es noch drei, so dass sie mit zwei Tänzen vorne lagen. Leider war der Wiener Walzer, vorsichtig ausgedrückt, takt-

mäßig sehr grenzwertig. Diese Schwäche kam Michael Mudrik/Karolina Gaar zugute, die diesen Tanz gewannen. Damit spürten die Gießener, dass sie noch eine Chance auf den Sieg hatten. Was die einen beflügelte, sorgt bei den anderen für Verwirrung. Nach dem Slowfoxtrott lagen beide Paare gleichauf. Konditionelle Mängel offenbarten Felix Möller/Vanessa Volke im Quickstep, so dass sie den erhofften Meistertitel ihren Kontra-



In einem spannenden Zweikampf setzten sich Michael Mudrik/Karolina Gaar gegen die Konkurrenten durch. Fotos: Straub

Senioren S-Latein

1. Markus und Stephanie Grebe, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstrasse (5)
2. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (10)
3. Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen (15)
4. Gerald Hönig/Margot Summkeller, TSC Rot-Weiss Viernheim (20)

Auf dem Siegerpodest der Senioren S-Latein gab es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Foto: Straub



Rotkäppchenpokal bleibt in Schwalmstadt

Mit ganz knapper Besetzung konnten alle drei Turniere um den ersten Rotkäppchenpokal der Stadt Schwalmstadt stattfinden. Der Rotkäppchenpokal wurde eignes für Tanzturniere in Schwalmstadt aus Glas und Sandstein hergestellt und zeigt ein im Glasquader gelasertes Schwämer Rotkäppchen.

Nur zwei Paare der Senioren IV A machten sich auf den Weg nach Schwalmstadt. Mit dem Heimpaar Jochen und Anni Landgrebe waren es drei Paare; das Turnier konnte stattfinden. Ehepaar Landgrebe (TSC Schwalmkreis) erntete sich aus Sieger eine Platzierung für den Aufstieg. Der zweite Platz ging an Christa und Hans Wächtershäuser (TSC Tanz u.s.w. Frankfurt/Main) gefolgt von Dieter und Irmaud Mohler (TSA Rot-Weiß der TSG Seligenstadt).

Vor inzwischen gefüllter Festhalle konnten sich auch bei den Lateinpaaren der Hauptgruppe II A drei Paare über je einen Pokal freuen. Souverän den ersten Platz ernteten sich Timea Smajda/Harald Hoerdts (Rot-Weiss Club Bad Hersfeld), auf Platz zwei Silvia und Uwe Bolik (TC Blau-Orange Wiesbaden) vor

Melanie und Stephan Atzinger (1. Maintaler TSC Blau-Weiß).

Fünf Paare der Senioren III A Standard teilten sich anschließend die Tanzfläche und begeisterten das Publikum. Dieses Turnier entschieden Silvia und Robert Soencksen für sich.

1. Silvia und Robert Soencksen, TGC Rot-Weiß Porz
2. Marianne und Horst Fuchs, TSA d. TSG Bürgel Offenbach
3. Anni und Jochen Landgrebe, TSC Schwalmkreis
4. Cornelia und Lothar Finkeisen, Blau-Gold Club Hannover
5. Mila und Wolfram Brod, TSC Calypso Offenbach

Zusätzlich erhielten die Sieger der jeweiligen Turniere einen Gutschein für ein Wellness-Wochenende im Rotkäppchenland. In den Pausen präsentierten die Kinder- und Jugendgruppen des TSC Schwalmkreis ihr Können. Daniel und Alexander Wiegatz begeisterten mit ihrer HipHop-Choreographie und die Gruppe Contrast mit lateinamerikanischen Rhythmen das Publikum.

SILVIA NAUMANN

Der Kommentar

Was denn noch alles?

Ich möchte für diesen Verein, der sich so wahnsinnig viel Mühe gemacht hat, eine Lanze brechen und den daheim gebliebenen Paaren sagen: Dumm wart ihr! Lag es daran, dass man zu diesem Turnier etwas ins "Ländliche" fahren musste? Der Veranstalter hatte in jeder Klasse als ersten Preis ein Wellness-Wochenende in einem sehr angenehmen Hotel gebucht. Außerdem gab es für die Plätze eins bis drei in jeder Klasse einen wunderschönen, von einem Steinmetz entworfenen und bearbeiteten Pokal. Mal etwas ganz ausgefallenes. Natürlich hatte man auch noch für Blumen und Sekt gesorgt.

Was muss ein Veranstalter noch alles tun, um die Turnierpaare anzusprechen?

LULU KÜHLE



Ohne das Heimpaar Anni und Jochen Landgrebe wäre das Turnier der Senioren IV A-Klasse ausgefallen. Foto: Naumann

henten aus Gießen überlassen mussten. Nicolas Stein/Caroline Katzer sicherten sich unbehelligt von diesem Zweikampf an der Spitze ganz eindeutig die Bronzemedaille. Die Plätze vier bis sechs machten die weiteren Paare des TC Der Frankfurter Kreis unter sich aus. Als einziges Paar der Endrunde nutzten Mark Krause/Catharina Wolf das besondere Aufstiegsrecht bei Landesmeisterschaft.

1. Michael Mudrik/Karolina Gaar, TC Nova Gießen (7)
2. Felix Möller/Vanessa Volke, TC Der Frankfurter Kreis (8)
3. Nicolas Stein/Caroline Katzer, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (15)
4. Kamil Samigullin/Sarah Ebert, TC Der Frankfurter Kreis (20)
5. Mark Krause/Catharina Wolf, TC Der Frankfurter Kreis (25)
6. Michael Ebert/Jenny Kegelman, TC Der Frankfurter Kreis (30)

Hauptgruppe A-Standard

Den krönenden Abschluss bildete die Entscheidung in der Hauptgruppe A-Standard. Exakt die Hälfte der angetretenen Paare



Felix Kunkel/Isabell Lehmann präsentierten sich in überragender Form.

erreichte das sechspaarige Finale. Von Jugend bis Hauptgruppe II-Paaren reichte die Altersstruktur. Die Meister des Vorjahres,

Fabian Rudolph/Anette Harms, konnten ihren Titel nicht verteidigen. Sie belegten den Bronzerang. Als einziges Hauptgruppe II-Paar tanzten sich Heinz Eugen/Christina Kessler auf Platz zwei mit einer sehr guten Leistung. Felix Kunkel/Isabell Lehmann waren ganz eindeutig das kompakteste Paar mit der besten Ausstrahlung und wurden damit verdient Hessische Meister. Mit diesem Ergebnis stiegen sie in die S-Klasse auf. Zwei weitere Jugendpaare machten die Plätze vier und fünf unter sich aus.

1. Felix Kunkel/Isabell Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (5)
2. Heinz Eugen/Christina Kessler, TC Der Frankfurter Kreis (10)
3. Fabian Rudolph/Anette Harms, TC Blau-Orange Wiesbaden (16)
4. Timon Niedecken/Larissa Bröhmer, Rot-Weiß-Club Gießen (19)
5. Sven Bergmann/Kristina Kosenkova, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (25)
6. Andreas Sopov/Katharina Wawilow, TSV Diamant Limburg (30)

CORNELIA STRAUB

WR: Monika Gräf (TGC Rot-Weiß Porz), Michael Grether (TSC Grün-Gold Heidelberg), Marliese Kleineheimsman (TC Ludwigshafen Rot-Gold), Horst Krämer (TSA des TSV Ansbach), Stefan Walle (TG Blau-Gold St.Ingbert).

Verbessertes Konzept kommt gut an

Familien-Team Bergmann nicht zu schlagen

Der 16-Plus-Pokal, die zweitägige Veranstaltung der Hessischen Tanzsportjugend, lebt von den Erfahrungen und wird jedes Jahr modifiziert. Diese Flexibilität erhält die Attraktivität und bescherte dem TSC Rotz-Weiß Rüsselsheim als Ausrichter eine Vielzahl von Meldungen, so dass mit einer Ausnahme alle Turniere ausgetragen werden konnten. Besonders erfreulich war die Beteiligung an den Kinder D-Latein-Turnieren. Wer hier siegen wollte, musste mehr als 20 Paare hinter sich lassen. In diesem Jahr kamen die Paare aus mehr Bundesländern als im Jahr zuvor, wenngleich diese Statistik für den ausrichtenden Landesverband nicht in die aufsteigende Richtung zeigt.

Damit die Turniere in einem angenehmen zeitlichen Rahmen ablaufen konnten, wurde die komplette Logistik der Großveranstaltung „Hessen tanzt“ eingesetzt. Neu war der Einsatz von Computern auch im Check-In-Bereich. 35 Turniere wurden von den Helfer abgewickelt. Getanzt wurde auf drei Flächen simultan. Die Walter-Köbel-Halle in Rüsselsheim bot auch für die zahlreich mitgereisten Eltern, Freunde und Verwandte der Nachwuchstalente reichlich Platz. Sie sorgten für eine sehr gute Stimmung an beiden Tagen. Natürlich erhielten alle Siegerpaare einen Pokal.

Das TZ Heusenstamm hatte sehr gute Paare ins Rennen geschickt. Gian Paolo Picariello/Teresa Taranto siegten in der Junioren I D-Latein am Samstag. Am Sonntag war es immerhin Platz vier von 17 gestarteten Paaren. Ihre Clubkameraden Fabian Löw/Valentina Gabriele gewannen die Jugend A-Latein ganz überlegen an beiden



Sven Bergmann/Kristina Kozenkova.

Tagen. Zu einem Zweikampf der beiden Zarányj-Schwester kam es im Turnier der Junioren II B-Standard. David Costea gewann mit Katarina (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Schwester Anastasia belegte mit Daniel Schafei (TZ Heusenstamm) Platz zwei. Das gute hessische Ergebnis wurde perfekt mit dem dritten Platz für Sergej Leinweber/Katharina Arndt (Schwarz-Rot-Club Wetzlar). Am Sonntag gingen David und Katarina in der Junioren II B-Latein als Sieger vom Parkett. Einen Doppelsieg feierten Daniel Kasper/Nastasja Chodykin (TSV Diamant Limburg). An beiden Tagen waren sie in der Junioren I B-Latein unschlagbar. Mit einer Platzziffer Vorsprung sicherten sich Daniel Alberg/Dascha Stegnin (Schwarz-Rot-Club

Wetzlar) den Sieg in der Jugend B-Latein am Samstag. Am Sonntag fehlte ihnen das letzte Quentchen Glück, denn da unterlagen sie Florian Schurz/Rebekka Stahnke (TSC Residenz Bonn 90) mit ebenso knappem Unterschied. Über Platz drei freuten sich Giuseppe Castro/Pia Scharfenberg (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg). Die Bergmann-Brüder machten sich in der Anzahl der Platzierungen ebenfalls Konkurrenz, allerdings in unterschiedlichen Leistungs- und Altersstufen. Piet Bergmann/Stefanie Schwan (TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg) holten sich den zweiten Platz in der Junioren I C-Latein. Finn Bergmann/Alisha Pitz kam auf Platz drei bei den Junioren II B-Latein in Ziel.

Neben den Turnieren für Einzelpaare standen am Samstagnachmittag auch zahlreiche Mannschaftswettbewerbe auf dem Programm. Unter dem bewährten Motto „Breitensport meets Leistungssport“ tanzten die „Erfahrenen“ neben den „Breitensportlern“. 38 Breitensportteams traten in zwei Altersklassen gegeneinander an. In der Altersklasse bis 12 Jahre Latein gewann die Mannschaft III aus Marburg in der Besetzung Sergej Sajzew/Diana Sajzew, Katharina Genina/Greta Genina, Michael Fuchs/Lisa-Viktoria Kogan. Auch in der Standardsektion dieser Altersklasse war eine Mannschaft aus Marburg erfolgreich. In der Altersklasse bis 18 Jahre setzte sich die Mannschaft aus Wiesbaden mit den Paaren Adrian Müller/Alina Kot-



Piet Bergmann/Stefanie Schwan.

Alle Ergebnisse
auf www.htsj.de

Siegerehrung im
Breitensportwettbewerb
bis 12 Jahre.





Finn Bergmann/Alisha Pitz.



Gießen gewinnt Regionalliga Süd

Das Standardteam
des Rot-Weiß-Clubs
Gießen.
Foto: Sommer

lov, Tim Gering /Alice Wagner, Tatjana Treiber/Marina Gildenberger ganz klar an die Spitze.

Bei den TSO-Mannschaften (Kinder bis Jugend A Latein) siegte das Familienteam Bergmann aus Aschaffenburg: Sven Bergmann/Kristina Kozenkova, Finn Bergmann/Alisha Pitz, Piet Bergmann/Stefanie Schwan. In der Standardsektion holten die Bergmann-Brothers mit ihren jungen Damen erneut einen souveränen Sieg.

CORNELIA STRAUB

Die Formationssaison 2011 war für das Standardteam (A) des Rot-Weiß-Clubs Gießen die erfolgreichste seit seiner Gründung im Jahr 2006. Das Team sicherte sich mit einer außergewöhnlichen Leistung und dem Sieg in allen Ligaturnieren auch den ersten Platz in der Abschlusstabelle. Acht Formationen umfasste die Regionalliga Süd, darunter stellte Hessen mit fünf Mannschaften den größten Anteil. Nach dem dritten Platz im Vorjahr hatte sich die Gießener Mannschaft große Ziele gesetzt und enttäuschte nicht. Schon beim Saisonauftaktturnier in München Mitte Januar stimmte alles. Mit der Choreographie „Pirates of the Caribbean – Fluch der Karibik“ zauberten die Hessen Piratenflair auf die

Fläche und beeindruckten Zuschauer und Wertungsrichter gleichermaßen. Mit allen Einsen feierte das Giessener Team einen fulminanten Start in die Ligasaison. Auch bei den weiteren Ligaturnieren in Göttingen, Ludwigsburg, Nürnberg und Mainz konnte keiner an der Spitzenposition der Lahnstädter rütteln. Rot-Weiß-Gießen A bewies seine Ausnahmestellung in der Liga mit 24 von 25 möglichen Einsen. Gießen hat sich mit dem ersten Platz ebenso für das Aufstiegsturnier zur zweiten Bundesliga qualifiziert wie die Mannschaften des TC Rot-Weiß Casino Mainz B (zweiter Platz) sowie der TSA d. TSV Unterhaching A-Team (dritter Platz).

GITTA KRAUSHAAR

Landesmeisterschaften 2012

22.01.12	Sen. III D Standard Sen. III C Standard Hgr. D Standard Hgr. C Standard	Rot-Weiß-Club Gießen Kulturzentrum Großen-Buseck Fläche: 15x12 Eintritt: 6 EUR Erw., 4 EUR Kinder	Sen. I C Standard Sen. IV A Standard	Eintritt: 6 EUR
29.01.12	Kinder I/II D Latein Kinder I/II C Latein Junioren I D Latein Junioren I C Latein Junioren II D Latein Junioren II C Latein	TC Blau-Orange Wiesbaden Clubhaus Fläche: 15x10 Eintritt: 6 EUR	18.03.12 Sen. I B Standard Sen. I A Standard Sen. II S Standard	TSC Rödermark Kulturhalle Rödermark Fläche: 19x13, Eintritt: 6 EUR
05.02.12	Junioren I B Latein Junioren II B Latein Jugend D Latein Jugend C Latein Jugend B Latein Jugend A Latein	TZ Heusenstamm Kultur- und Sportzentrum Martinsee Fläche: 20x15 Eintritt: 3 EUR	01.04.12 Sen. S Latein Sen. IV S Standard Hgr. B Standard Hgr. A Standard	TSC Telos Frankfurt Saalbau Titus-Forum Fläche: 18x11, Eintritt: 6 EUR
25.02.12	Hgr. B Latein Hgr. A Latein Hgr. S Latein	TSC Fischbach Stadthalle Kelkheim Fläche: 15x12, Eintritt: 6 EUR	03.06.12 Sen. D Latein Sen. C Latein Sen. B Latein Hgr. D Latein Hgr. C Latein	Rodgauer Tanzsportclub Bürgerhaus Rodgau-Dudenhofen Fläche: 16x11 Eintritt: 4 EUR
11.03.12	Hgr. II D Standard Hgr. II C Standard Sen. I D Standard	TSC Rot-Weiss Viernheim Bürgerhaus Viernheim Fläche: 15x10	02.09.12 Sen. III B Sen. III A Sen. III S 16.09.12 Kinder I/II D/C Std. Junioren I D/C/B Std. Junioren II D/C/B Std. Jugend D/C/B/A Std.	TSA d. TuS Griesheim Hegelsberghalle Fläche: 20x12, Eintritt: 6 EUR Schwarz-Rot-Club Wetzlar Stadthalle Wetzlar, Fläche: 18x12, Eintritt: 6 EUR, Kinder bis 12 Jahre sowie 1 Person pro Paar frei

DTV-Ehrung für TSC Landau: Schulsportbetonter Verein

Der Deutsche Tanzsportverband zeichnete den TSC Landau mit dem Prädikat "Schulsportbetonter Verein" aus. Beim Turniertag am 20. März 2011 in Essingen dankte TRP-Präsident Lothar Röhrich im Namen des DTV-Präsidiums und der LTV-Schulsportbeauftragten mit einer Urkunde dem TSC Landau für die exzellente Arbeit im Bereich der Zusammenarbeit Verein - Schule. Ebenso überbrachte er die Glückwünsche auch dem Oberstudiendirektor Rainer Rothe für das Max-Slevogt-Gymnasium Landau, dem er die Urkunde für "Tanzsportbetonte Schule" überreichte.

Die Freude für die große Anerkennung ihrer Bemühungen war bei dem Vereinsbeauftragten für Schulsport-Tanzen Alwin Burkhardt und dem Übungsleiter Peter Karl vom TSC Landau groß. Peter Karl trainiert die von ihm geleiteten Hip-Hop- und Tanz-AGs jeweils eine Stunde pro Woche. Meist sind mehr Jungen als Mädchen in den Gruppen mit ca. 30 Aktiven der 5. und 6. Klassen. LR



Von links: Olaf Paul, der Präsident des TSC Landau, Peter Karl, Trainer der Kooperationsgruppen, Oberstudiendirektor Rainer Rothe, zwei aktive Schüler, Alwin Burkhardt, TSC-Beauftragter und Lothar Röhrich vom TRP-Präsidium.

Frühjahrs-Turniertag in Landau

Alle Ergebnisse
unter www.tanzen-in-rlp.de

Blick in den Saal
in Essingen.
Foto: Röhrich

Trotz strahlendem Sonnenschein sah man es den 54 Turnierpaaren an, dass es ihnen Ende März riesigen Spaß bereitete, in der Essinger Halle um Punkte zu tanzen. Es begann mit sechs Paaren der Senioren I-A Standard, wobei Gerhard Kemper/Tynke Spoelstra-Reiser vom Grün-Gold Speyer ganz klar auf Platz eins rangierten. Das Landauer Paar

Marc Watgen/Vera Prediger folgte und Oliver Schmitt/Petra Albrecht (Rot-Weiß Kaiserslautern) belegten Rang drei.

In der Senioren II-D Standard starteten elf Paare und wieder ging der Sieg zum Grün-Gold Speyer an Hans-Jürgen und Sabine Michna; Volker und Ute Hirtz (Rot-Weiß Karlsruhe) sowie Jürgen und Brigitte Hofmann (TSC Achern) folgten.

Fünf Turniere folgten im Laufe des Nachmittags. So gewann die Hauptgruppe B-Latein das heimische Paar Denny Trommler/Daniela Paul vor Jonathan Wälde/Larissa Töpfer (Schwarz-Weiß Club Pforzheim) und Walde-Feidenheimer/Sandra Jaskolka (Astoria Karlsruhe). In der Hauptgruppe B-Standard belegten die Landauer Denny und Dani-

ela allerdings nur den Bronzeplatz. Vor ihnen rangierten auf zwei Benedikt Stein/Judith Rheinbay und auf eins Benjamin Exner/Valeska Rietschel, beide von Astoria Karlsruhe.

Aus Neustadt vom Saltatio Nußbach kamen die Sieger der Junioren I-D Latein: Mik Evgenij/Lisa Kehm und vom Rot-Weiß Kaiserslautern die Zweitplatzierten Brisko Reichenbach/Isabel Bogusch; das Landauer Paar Patrick Wisser/Lucy Hoffmann belegten den dritten Rang.

Im Standard-Bereich gewannen Witold und Hildegard Markowski (Schwarz-Gold Saarbrücken) die Senioren III B-Klasse vor Thilo Emmerich/Johanna Heßedenz (Melodie Saarlouis), gefolgt von Manfred und Margot Schmiederer (Achern). Und in der Senioren III A-Klasse ging der erste Platz nach Unterpffafenhofen-Germeringen. Gerhard und Erika Wagner gewannen diese Disziplin. Winfried und Edith Ketterer vertraten auf dem Silberplatz Germania Trier, während Carlo Vöst/Maria José Casasús Pérez von Bavaria Augsburg den dritten Platz belegten.



Die Vorsitzenden tagen

Treffen in Bad Kreuznach

Vor dem Treffen der Clubvorsitzenden tagten die Verantwortlichen der Stiftung „Sportförderung im Tanzsport Rheinland-Pfalz“. In seinem Rechenschaftsbericht nannte der Vorstandsvorsitzende Harro Funke bedeutende Zahlen: Von 1994 bis 2001 wurden insgesamt 43.900 Mark ausgeschüttet, seit der Währungsumstellung weitere 66.100 Euro, also insgesamt rund 88.500 Euro. Nach positiven Berichten des Schatzmeisters und der Kassenprüfer wurde der Stiftungsvorstand auf Vorschlag von Prof. Dr. Georg Terlecki einstimmig entlastet.

Um 11 Uhr eröffnete TRP-Präsident Holger Liebsch die Vorsitzenden-Tagung und begrüßte die Gäste aus fast 30 Clubs. Nach wichtigen Infos aus dem TRP und dem DTV wurde auch über den Tag des Tanzens und das Online-Portal diskutiert sowie die TRP-Beauftragungen von Peter Bosch für das Resort DiscoFox und Jens R. Christophersen für den Bereich Schulsport bekannt gegeben.

Pressewart Lothar Röhricht referierte über Vereins-Mediendarstellungen und deren Außenwirkung auf Mitgliederzuwächse. Mit Beispielen aus Berichten und Fotografien brachte er neue Anregungen, die die Anwesenden versprochen haben, ihren Pressewarten zu übermitteln.

Nach kurzer Mittagspause stand die Ehrung der DTSA-Preisträger auf dem Programm. Für den TSC Neuwied mit 102 Abnahmen nahm Beate Manns Pokal und Urkunde in Empfang. Den zweiten Platz mit 149 Abnahmen belegte der TSC Ingelheim, dessen neuer Vorsit-



Die DTSA-Geehrten mit TRP-DTSA-Beauftragtem Bernd Andres (Dritter von links) und TRP-Präsident Holger Liebsch (Dritter von rechts).

zende Dr. Paul Hegemann sich über die Auszeichnung sehr freute. Winfried Klauk nahm die Auszeichnung für den ersten Platz der TSG Redoute Koblenz-Neuwied mit 236 Abnahmen entgegen. Dr. Gernot Franzmann erhielt ein kleines Geschenk dafür, dass er zusammen mit seiner Frau Heide das DTSA zum 20. Mal (also Gold mit Kranz und Zahl) abgelegt hatte. Die Preis-Vergabe der Tanzsport-Stiftung im TRP stand als nächstes an, die Harro Funke mit Unterstützung von Prof. Dr. Dieter Wilmes vornahm. Einzelförderungen erhielten: Simone Segatori/Annette Sudol, Kirill Ganopolsky/Kim Pätzung, Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer, Marcel Wagner/Denise Egenolf, Leon Lohmann/Jana

Busch, Tobias Bludau/Melanie Franke, Arthur Butorev/Sophia Adam, Klaus Genterczewsky/Julia Quinot, Eugen Plotnikov/Sophie Schütz sowie die Bundesliga-Standard-Formation des TC Rot-Weiss-Casino Mainz.

Kinderschutz, die Lehrgangsplanung, das Steuerrecht ebenso wie GEMA und Berufsgenossenschaft waren Diskussionspunkte, die im Laufe des Nachmittags angesprochen wurden.

LR

Harro Funke überreicht eine Förderungsurkunde an Klaus Genterczewsky/Julia Quinot



Professor Georg Terlecki bei seinem Stiftungs-Revisionsbericht. Fotos: Röhricht



Sensationserfolg in Ljubljana

Wormser Rock'n'Roll-Jugendformation gewinnt WM-Bronze

Damit hatte keiner gerechnet, dass ausge-rechnet die jüngste deutsche Formation mit einem Durchschnittsalter von unter 13 Jahren bei der Weltmeisterschaft der Rock'n'Roll-Jugendformationen im slowenischen Ljubljana den Sprung aufs Treppchen schaffen würde.

Auch wenn die Gruppe als WM-Neuling ohne allzu große Erwartungen nach Ljubljana reiste, wollte sie sich nicht mit bloßem Sammeln von Erfahrung begnügen, sondern zeigen, was sie kann. Dementsprechend waren Musik und Choreographie mit einem druckvollen Intro zum Anheizen der Stimmung und zwei Rock'n'Roll-Klassikern – Mama Lou und Rockin' Robin – geschickt auf die Fähigkeiten der jungen Tänzerinnen und Tänzer zugeschnitten. Eine gewisse Nervosität und Aufregung war den Aktiven jedoch in der Vor-



Die Wormser Formation bei der Siegerehrung. Foto: privat

deutschen Lager. Mit hoher Präsenz auf der Fläche rockten die jungen Wormels ungemein druckvoll und dynamisch. Auch schwierige Elemente gelangen flüssig, die Linien und Bilder waren sauber und eindeutig, der Spaß am Tanzen unverkennbar.

Dann hieß es warten, bis am Ende des Abends die Sieger gekürt wurden. Riesenjubel brach aus, als für die Wormser hinter Formationen aus Russland und Tschechien der dritte Platz verkündet wurde – mit einem solchen Überraschungscoup hatte niemand rechnen können und entsprechend war

die Begeisterung groß bei Aktiven, Trainer Patrick Huber und den Eltern.

runde anzumerken und so schlichen sich in das mit Elan und Überzeugung vorgetragene Programm einige kleinere tänzerische Fehler ein. Davor waren allerdings die Konkurrenten auch nicht gefeit, so dass alle Mannschaften gespannt auf das Ergebnis der Vorrunde warteten. Umso größer war der Jubel im Wormser Lager, als die Formation I sich als vierte dieser Runde direkt für das Finale qualifizierte.

Mit so gestärktem Selbstbewusstsein gingen die Akteure in die Endrunde: noch einmal mit höchster Konzentration die volle Leistung abrufen – das gelang, frenetisch angefeuert von den Eltern und Fans und dem gesamten

Die Wormels werden sich auf diesem Erfolg nicht lange ausruhen. Am 8. Oktober richtet der Verein zusammen mit dem SV Mörlenbach in der Weststadthalle Bensheim die Deutsche Meisterschaft der Rock'n'Roll-Formationen aus und möchte dabei natürlich seine Spitzenstellung behaupten.

Für die Rockin' Wormel waren am Start: Sophia Adam, Isabelle Andres, Vanessa Knorpp, Selina Pietzko, Melina Schäfer, Celine Specht, Rebekka Stahl, Kristina Strelkov, Marcel Ansorg, Arthur Butorev, Tim Huber, Christian Langer, Daniel Langer, Max Leidemer, Fabian Teufl.

STAHL

Karl-Hermann Gast

Am 25. April 2011 ist Karl-Hermann Gast, langjähriger Präsident des Landesverbandes für Garde und Schautanzsport Rheinland-Pfalz e.V. und Mitglied des erweiterten Präsidiums im Tanzsportverband Rheinland-Pfalz e.V. nach schwerer Krankheit verstorben. Er hat über sehr lange Zeit (1990) den Garde und Schautanzsport in Rheinland-Pfalz aktiv gestaltet, aufgebaut und voran gebracht. In seinem Bundesverband, dem Deutschen Verband für Garde- und Schautanz e.V. (DVG) war er bis 2007 als Vizepräsident tätig. Die ersten Abnahmen zum Deutschen Tanzsportabzeichen im Garde- und Schautanz sind seinem Engagement zuzuschreiben. Sein letztes großes Projekt, die Europameisterschaften 2011 vom 6. bis 8. Mai in Ludwigshafen, wird nun nicht mehr von ihm selbst vollendet. In tiefer Trauer und in großer Anteilnahme wünschen wir seinen nächsten Angehörigen und Freunden, die mit „Charly“ Gast über lange Zeit eng verbunden waren, Kraft für die große Aufgabe der Europameisterschaften, welche in seinem Sinne gelingen möge. Wir werden seiner stets in großer Dankbarkeit und Anerkennung gedenken.

HOLGER LIEBSCH, PRÄSIDENT
TANZSPORTVERBAND RHEINLAND-PFALZ



Karl-Hermann
"Charly" Gast.
Foto: privat



Bronzene TRP-Ehrnadel für Marita Lambrecht

Die scheidende Vorsitzende des Tanzsportclub Ingelheim Marita Lambrecht wurde durch den TRP-Präsidenten Holger Liebsch bei der Jahreshauptversammlung des Clubs für ihre herausragenden Verdienste um den Tanzsport mit der bronzenen Ehrennadel des TRP geehrt.

LR/Foto: Heinz